

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Interferenz als negativer Transfer bei
tschechischen Deutschlernenden**

Zuzana Pechová

Plzeň 2013

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

**Interferenz als negativer Transfer bei
tschechischen Deutschlernenden**

Zuzana Pechová

Vedoucí práce:

PhDr. Marie Smolíková

Katedra germanistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2013

Prohlašuji, že jsem práci zpracovala samostatně a použila jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2013

.....

Poděkování

Děkuji své vedoucí bakalářské práce, PhDr. Marii Smolíkové, za odborné vedení a cenné rady při psaní této práce.

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Methodik der Arbeit	2
3. Grundbegriffe	4
3.1 Kontrastive Linguistik, Fehlerlinguistik und Fehlerdefinition – eine Begriffsbestimmung	4
3.1.1 Kontrastive Linguistik	4
3.1.2 Fehlerlinguistik	5
3.1.3 Fehlerdefinition	5
3.2 Interferenz und Transfer	7
3.3 Intralinguale und Interlinguale Interferenz	9
3.4 Formen der Interferenz	10
3.4.1 Phonetische Interferenz	10
3.4.2 Grammatische Interferenz	11
3.4.3 Lexikalisch-semantische Interferenz	12
3.5 Ausgewählte Interferenzfehler der tschechischen Deutschlerner	13
3.5.1 Konjunktion „ABY“ und ihre deutschen Äquivalente	13
3.5.2 Konjunktion „ALE“ und ihre deutschen Äquivalente	14
3.5.3 Konjunktion „JESTLI“ und ihre deutschen Äquivalente	15
3.5.4 Konjunktion „KDYŽ“ und ihre deutschen Übersetzungen	16
3.5.5 Substantiv „CESTA“ und seine deutschen Äquivalente Reise	17
3.5.6 Verb „POTŘEBOVAT“ und seine deutschen Äquivalente	19
3.5.7 Verb „PŘEDSTAVOVAT“ und seine deutschen Äquivalente	21
3.5.8 Adjektiv „RÁD“ und seine deutschen Äquivalente	22
3.5.9 Adverb „BRZY“ und seine deutschen Äquivalente	23
3.5.10 Wortverbindung „UŽ NE“ und ihre deutschen Äquivalente	23
3.5.11 Negation „NE-“ und ihr deutsches Äquivalent	24

4. Praktischer Teil	27
4.1 Methodik der Umfrage	27
4.2 Hypothesen für einzelne Beispiele	30
4.3 Bearbeitung der Ergebnisse und Kommentar	31
4.3.1 Konjunktion „ABY“ und ihre deutschen Äquivalente	31
4.3.2 Konjunktion „JESTLI“ und ihre deutschen Äquivalente	32
4.3.3 Konjunktion „KDYŽ“ und ihre deutschen Äquivalente	33
4.3.4 Konjunktion „ALE“ und ihre deutschen Äquivalente	34
4.3.5 Substantiv „CESTA“ und seine Äquivalente	35
4.3.6 Verb „POTŘEBOVAT“ und seine deutschen Äquivalente	37
4.3.7 Verb „PŘEDSTAVOVAT“ und seine deutschen Äquivalente	38
4.3.8 Adjektiv „RÁD“ und seine deutschen Äquivalente	39
4.3.9 Adverb „BRZY“ und seine deutschen Äquivalente	40
4.3.10 Wortverbindung „UŽ NE“ und ihre deutschen Äquivalente	41
4.3.11 Negation „NE-“ und ihr deutsches Äquivalent	42
5. Schlusswort	44
6. Literaturverzeichnis	45
7. Anlage	47
7.1 Umfrage	47
8. Resüme	50
9. Resumé	50

1. Einleitung

Irren ist menschlich. Das gilt auch im Falle eines Fremdsprachenerwerbs. Und diese Redewendung bezieht sich auch auf das Thema dieser Bachelorarbeit.

Die Bachelorarbeit befasst sich mit dem Thema Interferenz bei tschechischen Deutschlernern. Es handelt sich um eine negative Übertragung der sprachlichen Strukturen der Muttersprache auf die sprachlichen Strukturen einer Fremdsprache. Anders gesagt, diese Arbeit beschäftigt sich mit typisch tschechischen Fehlern, die beim Erwerb der deutschen Sprache entstehen.

Es ist bekannt, dass Lernenden aus einer sprachlichen Gruppe gleiche Fehler machen. Das heißt, dass es Fehler typisch für z. B. Engländer gibt, die sich aber von Fehlern unterscheiden, die z. B. Italiener machen. Aufgrund dieser Feststellung wird auch Untersuchung interessant sein, welche typischen Fehler die tschechischen Deutschlerner machen, und ob sie fähig sind, diese Fehler im Laufe der Zeit abzuschaffen.

Die Arbeit besteht aus zwei Teilen - aus einem theoretischen Teil und aus einem praktischen Teil. Im theoretischen Teil werden wesentliche Begriffe bestimmt, die mit dem Thema der Interferenz eng zusammenhängen und die aus der Fachliteratur ausgewählten Interferenzfehler theoretisch beschrieben werden. Im praktischen Teil werden die ausgewählten Interferenzfehler mit Hilfe einer Umfrage untersucht. Das Ziel dieser Untersuchung ist festzustellen, ob die ausgewählten Interferenzfehler wirklich bei den Lernenden vorkommen, und in welchem Maße, und auf Grund der Diagramme wird die Tendenz zur eventuellen Verbesserung auf verschiedenen Sprachniveaus untersucht. Die Ergebnisse werden dann auch mit den im Voraus aufgestellten Hypothesen verglichen. Eine allgemeine Voraussetzung ist, dass das Vorkommen aller aus der Fachliteratur ausgewählten Interferenzfehler sehr hoch sein wird, und dass einige allmählich eliminiert werden, und andere bei Lernenden auch auf höheren Sprachniveaus überdauern werden.

2. Methodik der Arbeit

Auswahl der Literatur

Die wesentliche Literatur zum Thema dieser Bachelorarbeit sind Bücher „Zrádná slova v němčině“ von Věra Höppnerová und „Vorsicht Fehler!“ von Karsten Rinas. Aus diesen Büchern werden die untersuchten Interferenzfehler ausgewählt. Diese Erscheinungen werden auch mit Hilfe dieser Bücher und des Buchs „Česko-německá srovnávací gramatika“ von František Štícha charakterisiert.

Zur Bestimmung der wissenschaftlichen Disziplinen, die die Interferenz untersuchen, zur Beschreibung der Fehlerdefinition und der Begriffen Transfer, Interferenz und zur Bestimmung ihrer Gliederung werden vor allem Bücher „Probleme der Interferenz“ von János Juhász, „Lexikon der germanistischen Linguistik“ von Hans Peter Althaus, Helmut Henne und Herbert Ernst Wiegand und „Fehler und Fehlerkorrektur“ von Karin Kleppin verwendet.

Auswahl der Fehler

Da der Bereich, der sich mit den Interferenzfehlern beschäftigt, sehr umfangreich ist, wird nur eine Gruppe der lexikalisch-semantischen Interferenzfehler untersucht. Die Endauswahl dieser Fehler ist dann eher subjektiv.

Untersuchung

Im praktischen Teil werden die ausgewählten Interferenzfehler mit Hilfe einer Umfrage untersucht. Die genaue Charakteristik der Umfrage wird im Kapitel „Methodik der Umfrage“ beschrieben.

Am Anfang der Untersuchung werden Hypothesen verfasst und zusammen mit der Bewertung und Kommentaren der Umfrageergebnisse werden sie mit den Ergebnissen verglichen.

Theoretischer Teil

3. Grundbegriffe

3.1 Kontrastive Linguistik, Fehlerlinguistik und Fehlerdefinition – eine Begriffsbestimmung

3.1.1 Kontrastive Linguistik

Aus der Fachliteratur ergibt sich, dass der Begriff Kontrastive Linguistik mehrere Erklärungen anbietet. In dieser Arbeit werden zwei angeführt.

Die kontrastive Linguistik ist, nach Čermák, eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit einem Sprachvergleich, das heißt mit einer Komparation zweier oder mehrerer sprachlichen Systeme, beschäftigt. Sie befasst sich mit einer Suche und einer Erforschung von Übereinstimmungen und Unterschieden zwischen den ausgewählten sprachlichen Systemen. (Čermák, 2011, S. 233)

Zabrocki charakterisiert die kontrastive Linguistik in der folgenden Definition:

„Die konfrontative Grammatik wäre somit eine Art synchroner vergleichender Grammatik. Ihre Aufgabe bestünde darin, sowohl Übereinstimmungen als auch Unterschiede zwischen beliebig ausgewählten Sprachen zu beschreiben. Die kontrastive Grammatik würde sich dagegen nur mit den Unterschieden befassen.“¹

Er behauptet in der Definition, dass die kontrastive Linguistik sich nur mit Unterschieden zwischen den Sprachlichen Systemen beschäftigt, und mit Unterschieden und Übereinstimmungen beschäftigt sich die konfrontative Linguistik.

Die Charakteristik der kontrastiven (und konfrontativen) Linguistik von Zabrocki scheint genauer definiert, wenn man wirklich von den Wörtern kontrastiv und konfrontativ ausgeht. Auch für den Charakter dieser Arbeit ist diese Erklärung geeigneter.

Die sprachlichen Systeme werden verglichen, weil es vorausgesetzt wird, dass

¹ ZABROCKI, Ludwig. *Grundlagen der konfrontativer Grammatik*. In: MOSER, H., *Probleme der kontrastiven Grammatik*, Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann 1970. S. 33

Schwierigkeiten beim Fremdsprachenerwerb durch eine Interferenz verursacht werden, d. h. durch einen negativen Einfluss auf den Spracherwerbsprozess durch die Anwendung der muttersprachlichen Strukturen. (Čermák, 2011, S. 233)

Ein anderer Grund dafür ist, dass man mit Hilfe des Vergleichs die Probleme voraussehen und solche Methoden entwickeln kann, die den Spracherwerbsprozess erleichtern und die Entstehung von Interferenzfehlern eliminieren. (Čermák, 2011, S. 233)

3.1.2 Fehlerlinguistik

Nach Duden ist die Fehlerlinguistik „Forschungsrichtung der Linguistik, die Arten und Ursachen der beim Spracherwerb und beim Erlernen von Fremdsprachen auftretenden Abweichungen von sprachlichen Normen untersucht.“² Mit anderen Wörtern ist es eine wissenschaftliche Disziplin, die sich mit Fragen beschäftigt, was ein Fehler eigentlich ist, wie und warum die Fehler beim Fremdsprachenerwerb entstehen, und welche Fehlerarten man unterscheiden kann.

3.1.3 Fehlerdefinition

Der Fehler wird für etwas Natürliches gehalten, das nicht nur beim Fremdsprachenerwerb, sondern auch in der Verwendung der Muttersprache vorkommt. Man kann jedoch nicht eindeutig und klar sagen, ob eine konkrete Äußerung noch zu akzeptieren ist oder ob man solche Äußerung schon als fehlerhaft bewerten soll.

Es gibt aber verschiedene Kriterien, nach denen man überprüfen kann, ob es sich um einen Fehler handelt oder nicht. (Kleppin, 1997, S. 14, 16)

Im ersten Kriterium handelt es sich um Korrektheit. Nach diesem Kriterium versteht man unter einem Fehler „eine Abweichung von der geltenden linguistischen Norm.“³, wenn man Norm als „Gesamtheit der in einer Sprachgemeinschaft (in Bezug auf Rechtschreibung, Aussprache, Grammatik und Stil) als üblich und richtig festgelegten Regeln“⁴ bezeichnet. (Kleppin, 1997, S. 20)

² DUDEN.DE. *Fehlerlinguistik*. [online], URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Fehlerlinguistik>>, [Stand: 2013-04-06].

³ KLEPPIN, Karin. *Fehler und Fehlerkorrektur*. 6. Dr. Berlin: Langenscheidt, 2007. ISBN 978-346-8496-561. S.20

⁴ DUDEN.DE, *Sprachnorm*. [online]. URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Sprachnorm>>, [Stand: 2013-04-06].

Im zweiten Kriterium handelt es sich um Verständlichkeit. Nach diesem Kriterium wird es untersucht, ob eine Äußerung eine Behinderung in der Kommunikation darstellt, die dem Kommunikationspartner (Muttersprachler) unmöglich macht, richtig zu verstehen. Wenn also der Kommunikationspartner (Muttersprachler) solche Äußerung versteht, wird sie nach diesem Kriterium als fehlerhaft nicht bewertet, obwohl man eine Abweichung von der linguistischen Norm bemerken kann. (Kleppin, 1997, S. 21)

Bei diesem Kriterium können aber Probleme entstehen. Es kann passieren, dass der Lernende in der Kommunikation mit einem Muttersprachler überhaupt nicht korrigiert wird, besonders wenn der Fehler im konkreten Kommunikationsprozess keine Störung bedeutet und so passiert, dass der Lerner dann fest von seiner Korrektheit überzeugt sein kann. (Kleppin, 1997, S. 21)

Im dritten Kriterium handelt es sich um Situationsangemessenheit. Nach diesem Kriterium ist ein Fehler „das, was ein Muttersprachler in einer bestimmten Situation nicht sagen oder tun würde.“⁵ Mit anderen Wörtern muss man auch Verhaltensregeln in der Gesellschaft berücksichtigen und diese Regeln richtig benutzen können. Ein Verstoß gegen diese Verhaltensregeln kann auch als ein Fehler bezeichnet werden. (Kleppin, 1997, S. 21)

Nach den oben beschriebenen Kriterien, die sich bemühen zu bestimmen, was ein Fehler ist, scheint es offensichtlich, dass die Feststellung eines Fehlers kompliziert ist. Für den Charakter dieser Arbeit scheint das Kriterium der Korrektheit als der beste Indikator der Bestimmung eines Fehlers zu sein.

Wenn man die Problematik aber aus der umgekehrten Sicht ansieht, das heißt, was also als „richtig“ bezeichnet wird, stellt man fest, dass alle drei oben genannten Kriterien miteinander eng zusammenhängen. Anders gesagt, eine Äußerung sollte grammatisch korrekt und nicht kommunikationsstörend sein und sollte in der gleichen Situation verwendet werden, in der ein Muttersprachler sie verwenden würde. (Imider 2010, S.27)

⁵ KLEPPIN, Karin. *Fehler und Fehlerkorrektur*. 6. Dr. Berlin: Langenscheidt, 2007. ISBN 978-346-8496-561. S. 19

3.2 Interferenz und Transfer

Nach einer Untersuchung der linguistischen Fachliteratur war offensichtlich, dass es, die Begriffe Interferenz und Transfer deutlich und eindeutig zu klären, ganz kompliziert sein wird.

Was versteht man unter diesen Begriffen? Wie hängen Interferenz und Transfer zusammen und können sie auf dieselbe Ebene nebeneinander gestellt werden? In diesen Fragen sind Sprachwissenschaftler nicht ganz einig und ihre Meinungen gehen auseinander. In dieser Arbeit werden einige Autoren und ihre Meinungen erwähnt.

Beispielsweise charakterisiert Weinreich die Interferenz nach der folgenden Definition:

„Diejenigen Fälle der Abweichung von den Normen der einen wie der anderen Sprache, die in der Rede von Zweisprachigen als Ergebnis ihrer Vertrautheit mit mehr als einer Sprache, d.h. als Ergebnis des Sprachkontaktes vorkommen, werden als Interferenzerscheinungen verzeichnet.“⁶

Diese Definition spricht von der Interferenz als von einer Verletzung der sprachlichen Norm, die durch eine gegenseitige Beeinflussung zweier Sprachen entsteht. In diesem Fall wird hier nur die Übertragung zwischen zwei oder mehreren Sprachen berücksichtigt. (Draxler, 2008, S. 23)

Im Gegensatz dazu steht die Meinung von Juhász. Er charakterisiert den Begriff Interferenz in der folgenden Definition:

„Interferenz (Int.) ist die durch die Beeinflussung von Elementen einer anderen oder der gleichen Sprache verursachte Verletzung einer sprachlichen Norm bzw. der Prozeß dieser Beeinflussung.“⁷

Daraus ergibt sich, dass Juhász nicht nur die Interferenz bei zweien oder mehreren Sprachen, sondern auch innerhalb einer Sprache unterscheidet. Man kann auch sagen, dass es sich um sog. intralinguale und interlinguale Interferenz handelt. Er teilt noch die

⁶ WEINREICH, Uriel; VINCENZ, A.. *Sprachen in Kontakt: Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung*. München: C.H. Beck, 1990, 281 s. Beck'sche Elementarbücher. ISBN 34-060-6462-0. S. 15

⁷ JUHÁSZ, János. *Interferenzlinguistik*. In: ALTHAUS, Hans-Peter; HENNE, Helmut; WIEGAND, Herbert Ernst (Hrsg.), *Lexikon der Germanistischen Linguistik: Studienausgabe*. 2., Tübingen: Max Niemeyer, c1980, ISBN 3-484-10392-2, S. 646

Interferenz zwischen zwei Sprachen weiter als die Interferenz der Fremdsprache auf die Muttersprache und die Interferenz der Muttersprache auf die Fremdsprache. (Juhász, 1970, S. 9)

Der Begriff Transfer kann auch nicht eindeutig bestimmt werden, weil die Meinungen verschiedener Autoren auch in diesem Fall auseinandergehen.

Beispielsweise nach Lado ist ein Transfer

„die bewusste oder unbewusste Übernahme muttersprachlicher Gewohnheiten in die Zielsprache. Ist die Übernahme einer solchen Gewohnheit in die Zielsprache möglich, liegt eine Lernerleichterung vor; stört die in die Zielsprache übernommene Gewohnheit den Lernprozeß, tritt Interferenz auf, und der Spracherlerner sieht sich zusätzlich Lernschwierigkeiten gegenüber.“⁸

Daraus ergibt sich, dass er den Transfer allgemein als jede Übertragung der muttersprachlichen Strukturen auf die Zielsprache versteht. Er stellt den Begriff Transfer über die Interferenz, die für einen negativen Transfer gehalten wird.

Im Gegensatz dazu steht wieder die Meinung von Juhász. Er behauptet, der Begriff Transfer ist „der bewusste Vergleich oder der spontane Einfluß des muttersprachlichen Zeichens in der Richtung, daß der Sprachausübende nicht gegen die Norm der Fremdsprache verstößt“⁹ Das heißt, dass er den Transfer nur als eine positive Übertragung der muttersprachlichen Strukturen auf die Zielsprache versteht.

Für diese Arbeit werden die folgenden Begriffsbestimmungen für tragend gehalten:

Der Transfer ist ein neutraler Überbegriff für jede zwischensprachliche und innersprachliche Übertragung der sprachlichen Strukturen und die Interferenz wird als negativer Transfer charakterisiert, d. h. als negative Übertragung der sprachlichen Strukturen der Ausgangssprache (in dieser Arbeit der Muttersprache) auf die sprachlichen Strukturen einer Zielsprache (in dieser Arbeit einer Fremdsprache).

⁸ LADO, Robert. *Moderner Sprachunterricht. Eine Einführung auf wissenschaftlicher Grundlage*. München: Max Hueber Verlag. 1967, S. 299

⁹ JUHÁSZ, János. *Probleme der Interferenz*, Budapest, Akadémiai Kiadó, 1970, S. 30

3.3 Intralinguale und Interlinguale Interferenz

Unter der intralingualen Interferenz versteht man die Interferenz innerhalb einer Sprache. Man kann diese Interferenzart sowohl innerhalb des fremdsprachlichen Systems als auch innerhalb des muttersprachlichen Systems beobachten. (Draxler, 2007, S. 24, Juhász, 1980, S. 647)

Als Beispiel der Interferenz innerhalb des fremdsprachlichen Systems kann man sog. Übergeneralisierung erwähnen. Es sind für einen Bereich des fremdsprachlichen Systems gültige Sprachregeln, die auf einen anderen Bereich des Systems angewandt werden, in dem sie jedoch nicht verwendet werden können. Man kann z.B. eine Übergeneralisierung bei der Anwendung von Konjugationsregeln der schwachen Verben auf Konjugationsregeln der starken Verben beobachten. (Draxler, 2007, S. 24)

spielen → *er spielte* x *schreiben* → **er schreibte*

Nach Juhász gibt es noch eine Interferenz innerhalb des muttersprachlichen Systems, sog. Interdialektale Störung. Diese Problematik kommt vor allem im Deutschen vor, weil es dort viele lexikalische, phonetische, aber teilweise auch grammatische Unterschiede gibt, z.B. die Wortstellung:

Standardsprache: Sag es mir!

Bairischer Dialekt: Sag mirs!

In diesem Fall handelt es sich um die Reihenfolge des direkten und indirekten Objekts. (Juhász, 1980, S. 647)

Dieser Bereich wird aber nur wenig untersucht. Man beschäftigt sich eher mit der Interferenz zwischen zwei Sprachen (Juhász, 1980, S. 647). Solche Interferenz wird in dieser Arbeit behandelt.

Nach Juhász kann die interlinguale Interferenz beim Kontakt der Muttersprache und der Bildungssprache oder beim Fremdsprachenerwerb vorkommen.

Im ersten Fall wird über sog. Mehrsprachigkeit, d. h. über eine Situation gesprochen, in deren man mehrere Sprachen auf dem gleichen Niveau beherrscht. Es kommt aber nur sehr selten vor, weil jeder meistens nur eine Muttersprache hat. In den meisten Fällen ist eine der Sprachen die Muttersprache, die andere dann die Bildungssprache. Die

Interferenz entsteht dann in beiden Richtungen, die Muttersprache hat aber am meisten einen größeren Einfluss. Der Grad der Interferenz hängt auch von individuellen und sozialen Faktoren ab.

Beim Fremdsprachenerwerb spielt eine wichtigere Rolle der Einfluss der Muttersprache auf die Fremdsprache. Dieser Einfluss kommt auch nach dem längeren Fremdsprachenlernen vor. Der umgekehrte Einfluss ist vernachlässigbar.

3.4 Formen der Interferenz

Man unterscheidet drei Grundformen der Interferenz. Es handelt sich um die phonetische, die grammatische und die lexikalisch-semantische Interferenz. (Juhász, 1980, S. 647) Folgend wird die phonetische und grammatische Interferenz beschrieben, so wie sie von Draxler und Juhász verstanden wird, und die Charakteristik von lexikalisch-semantischen Interferenz wird nach Höppnerová dargestellt.

3.4.1 Phonetische Interferenz

Die phonetische Interferenz tritt auf, wenn es eine lautliche Signifikanz der Ausgangssprache in der Zielsprache nicht gibt, oder wenn eine lautliche Signifikanz der Ausgangssprache einer in der Zielsprache ähnlich ist und deswegen mit ihr gleichgesetzt werden kann. (Juhász, 1980, S. 647)

Die phonetische Interferenz kann durch sog. Unterdifferenzierung des Phonems entstehen. Das heißt, dass zwei Lauten, die man in der Zielsprache unterscheidet, die aber in der Ausgangssprache nicht unterschieden werden, nur als ein Laut identifiziert werden. (Draxler, 2007, S. 30)

Die phonetische Interferenz kann auch durch sog. Überdifferenzierung des Phonems entstehen. Es ist eigentlich der umgekehrte Prozess der Unterdifferenzierung. Die Laute, die in der Zielsprache nur als ein Phonem vorkommen, die man aber in der Ausgangssprache als zwei verschiedene Laute unterscheiden muss, werden auch in der Zielsprache unterschieden werden. (Draxler, 2007, S. 30)

Die letzte Möglichkeit, wie die phonetische Interferenz entstehen kann, ist die sog. Tatsächliche Lautersetzung. Sie entsteht, wenn ein Phonem in beiden beobachteten Sprachen gleich geschrieben wird, wird es jedoch unterschiedlich ausgesprochen. Das

kann man z.B. auf einem Beispiel des Lautes *s* sehen. Im Tschechischen wird es als [s] ausgesprochen, im Deutschen aber als [z]. (Draxler, 2007, S. 31)

3.4.2 Grammatische Interferenz

Die grammatische Interferenz tritt auf, wenn es eine syntaktische oder morphologische Signifikanz, die in der Ausgangssprache vorkommt, in der Zielsprache nicht gibt, oder wenn diese Signifikanz anders strukturiert wird. (Juhász, 1980, S. 647)

Als Beispiel zur syntaktischen Interferenz kann man die Wortstellung in einem Satz anführen. Sie wird auf Beispielen der Wortstellung in einem eingeleiteten Nebensatz und der Wortstellung in einem Hauptsatz bei der Verwendung eines Modalverbs gezeigt.

Přišel pozdě, protože nestihl autobus.

** Er kam zu spät, weil er schaffte den Bus nicht.*

Er kam zu spät, weil er den Bus nicht schaffte.

Rodiče si chtějí koupit nové auto.

** Die Eltern wollen kaufen ein neues Auto.*

Die Eltern wollen ein neues Auto kaufen.

Im Deutschen, im Gegensatz zum Tschechischen, steht das finite Verb in einem eingeleiteten Nebensatz nach dem verbalen Rahmen gewöhnlich am Ende des Satzes. Was die Modalverben betrifft, stehen das Modalverb und der Infinitiv meistens gleich hintereinander im Tschechischen. Im Deutschen steht der Infinitiv gewöhnlich am Ende des Satzes. Eine Ausnahme bildet in beiden Fällen sog. Ausklammerung. Das heißt, dass verschiedene Satzglieder können den Rahmen durchbrechen.

Als Beispiel zur morphologischen Interferenz kann die Rektion der Verben angeführt werden.

Sie wird auf einem Beispiel des Verbs *verstehen* gezeigt. Im Tschechischen wird das Verb mit dem Dativ verbunden, im Deutschen wird es jedoch mit dem Akkusativ verbunden.

Nikdo mu nerozuměl.

* *Niemand hat ihm verstanden.*

Niemand hat ihn verstanden.

3.4.3 Lexikalisch-semantische Interferenz

Es gibt zwei Grundmöglichkeiten, wie die lexikalisch-semantischen Interferenzfehler entstehen können.

Bei der ersten Möglichkeit handelt es sich um Wörter, die sowohl im Tschechischen als auch im Deutschen identisch oder ähnlich aussehen, die aber eine andere Bedeutung haben. Sie werden als sog. falsche Freunde bezeichnet. (Höppnerová, 2006, S. 7)

Als Beispiel kann das Wortpaar Konkurs/konkurz angeführt werden. Das Wort *Konkurs* bedeutet im Deutschen *Bankrott*. Im Tschechischen verwendet man dieses Wort entweder gerade in dieser Bedeutung, z. B. *Podnik je v konkurzu/úpadku*, oder in einer anderen Bedeutung, z. B. *Je vypsán konkurz na pozici asistentky ředitele*. Im deutschen entspricht dieser Bedeutung das Wort *Stellenausschreibung*. (Höppnerová, 2006, S. 7)

Bei der zweiten Möglichkeit entstehen die Fehler durch eine Divergenz. Das heißt, dass einem Wort in der Ausgangssprache zwei oder mehrere Äquivalentwörter in der Zielsprache entsprechen. Als Beispiel kann man das tschechische Wort *sám* anführen. Ins Deutsche kann das Wort als *selbst* oder *allein* übersetzt werden, es muss jedoch zwischen Situationen unterschieden werden, in denen die Äquivalente verwendet werden. (Höppnerová, 2006, S. 7)

Im Klassenzimmer bin ich allein geblieben.

Ve třídě jsem zůstal sám.

Sie selbst waren sehr überrascht.

Oni sami byli velmi překvapeni.

Und gerade diese Interferenzfehler, die vor allem durch eine Divergenz entstehen, sind der Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit.

3.5 Ausgewählte Interferenzfehler der tschechischen Deutschlerner

In diesem Kapitel werden Erscheinungen beschrieben, die aus Büchern „Zrádná slova v němčině“ von Věra Höppnerová und „Vorsicht Fehler!“ von Karsten Rinas ausgewählt wurden. Diese Erscheinungen werden dann im praktischen Teil untersucht. Wie es im vorigen Kapitel erwähnt wurde, handelt es sich um lexikalisch-semantische Interferenzfehler.

3.5.1 Konjunktion „ABY“ und ihre deutschen Äquivalente

Es gibt zwei bzw. drei Möglichkeiten, wie die tschechische Konjunktion „aby“ übersetzt werden kann. Man kann sie entweder als *damit* bzw. *um...zu* oder als *dass* übersetzen. Im Gegensatz zum Tschechischen muss man im Deutschen zwischen Situationen, in denen die Konjunktion verwendet wird, unterscheiden. (Rinas, 2003 S.171)

Damit

Die Konjunktion *damit* bzw. *um...zu* wird verwendet, wenn es sich um einen Finalsatz handelt. (Rinas, 2003 S.171)

BEISPIELE:

Měl bys zítra vstát dříve, abys přišel včas.

Du solltest morgen früher aufstehen, um rechtzeitig zu kommen./ damit du rechtzeitig kommst.

Pojedu raději autem než autobusem, abych neměla zpoždění.

Ich fahre lieber mit dem Auto als mit dem Bus, um keine Verspätung zu haben./ damit ich keine Verspätung habe.

Mluvil nahlas, aby ho všichni slyšeli.

Er hat laut gesprochen, damit alle ihn hören.

Ob es sich um einen Finalsatz handelt, kann man feststellen, wenn man durch den Hauptsatz mit Hilfe vom Fragewort *warum* fragen kann. (Höppnerová , 2006, S.15)

Dass

Die Konjunktion *dass* wird verwendet, wenn es sich um einen Objektsatz handelt. Nebensätzen, eingeleiteten mit der Konjunktion *dass*, gehen Hauptsätze voraus, in denen vor allem Verben wie *wollen, mögen, bitten, (sich) wünschen* oder *sagen* vorkommen. (Štícha, 2003, S. 672, Rinas K., 2003, S. 171)

BEISPIELE:

Řekl mi, abych přišel příští týden.

Er sagte mir, dass ich nächste Woche kommen soll.

Rodiče si přejí, aby se jejich dcera v pořádku vrátila.

Die Eltern wünschen sich, dass ihre Tochter in Ordnung zurückkommt.

Dovolte, abych Vám představil našeho nového partnera.

Gestatten Sie, dass ich Ihnen unseren neuen Partner vorstelle.

3.5.2 Konjunktion „ALE“ und ihre deutschen Äquivalente

Im Deutschen gibt es zwei äquivalente Konjunktionen, die zum Ausdruck der tschechischen Konjunktion *ale* verwendet werden können. Es handelt sich um die Konjunktionen *aber* und *sondern*. Jede wird aber in unterschiedlichen Situationen verwendet.

Aber

Die Konjunktion *aber* wird verwendet, um gegensätzliche Satzglieder oder Sätze zu verbinden. Die Konjunktion *aber* kann durch eine andere Konjunktion *jedoch* - im Tschechischen *však, avšak* ersetzt werden. (Dreyer, Schmitt, 2009 S. 153, Höppnerová, 2006, S.16)

BEISPIELE:

Dnes už je pozdě, ale zítra určitě přijdu.

Heute ist es schon zu spät, aber morgen komme ich sicher.

Chtěl jet na výlet, ale onemocněl.

Er wollte einen Ausflug machen, aber er wurde krank.

Nabízejí kávu a horkou čokoládu, ale žádný čaj.

Sie bieten Kaffee und heiße Schokolade an, aber keinen Tee.

Sondern

Die Konjunktion *sondern* wird verwendet, wenn eine negative Aussage im ersten Satz vorkommt und der zweite Satz oder Satzglied zum ersten ein Gegensatz ist und ihn korrigiert. Die Konjunktion kann auch als *nýbrž* ins Tschechische übersetzt werden. (Dreyer, Schmitt, 2009 s. 154, Höppnerová, 2006, S.16)

BEISPIELE:

Ta žena není jen krásná, ale také velmi inteligentní.

Die Frau ist nicht nur schön, sondern auch sehr intelligent.

Nepřijedou zítra, ale příští týden.

Sie kommen nicht morgen an, sondern nächste Woche.

V Německu jsem nejen studoval, ale i pracoval.

In Deutschland habe ich nicht nur studiert, sondern auch gearbeitet.

3.5.3 Konjunktion „JESTLI“ und ihre deutschen Äquivalente

Im Deutschen gibt es zwei, bzw. drei Möglichkeiten, wie die tschechische Konjunktion *jestli* übersetzt werden kann. Es handelt sich um die deutschen Konjunktionen *ob* und *wenn*, bzw. *falls*. Man muss zwischen Situationen, in den sie verwendet werden, unterscheiden.

Ob

Die Konjunktion *ob* wird in Objektsätzen verwendet. Die Objektsätze eingeleitete mit der Konjunktion *ob* drücken eine indirekte Frage aus. Die Konjunktion *ob* kann man ins Tschechische auch als *zda* übersetzen. (Rinas, 2003, S. 165)

BEISPIELE:

Nejsem si jistá, jestli to dnes stihnu.

Ich bin mir nicht sicher, ob ich es heute schaffe.

Babička chtěla vědět, jestli se ti dárek líbí.

Die Oma wollte wissen, ob das Geschenk dir gefällt.

Zeptal se jí, jestli chce jít ve středu do divadla.

Er hat sie gefragt, ob sie am Mittwoch ins Theater gehen will.

Wenn

Die Konjunktionen *wenn* und *falls*, die synonymisch sind, werden in Konditionalsätzen verwendet. Diese Konjunktionen kann ins Tschechische auch als *když* übersetzt werden. (Rinas, 2003, S. 165)

BEISPIELE:

Jestli bude hezké počasí, půjdeme na procházku.

Wenn/ Falls das Wetter schön wird, machen wir einen Spaziergang.

Jestli ten test napíšu, koupím si nové šaty.

Wenn/ Falls ich den Test bestehe, kaufe ich ein neues Kleid.

Jestli máte otázky, pošlete mi email.

Wenn/ Falls Sie Fragen haben, schicken Sie mir eine Email.

3.5.4 Konjunktion „KDYŽ“ und ihre deutschen Übersetzungen

Für die tschechische Konjunktion *když* gibt es im Deutschen zwei Äquivalente. Es handelt sich um die deutsche Konjunktionen *wenn* und *als*. Auch in diesem Fall muss man zwischen Situationen, in den sie verwendet werden, unterscheiden. Das Problem liegt hier darin, dass tschechische Deutschlerner Fehler vor allem in der Verwendung der Konjunktionen für die Vergangenheit machen.

Wenn

Die Konjunktion *wenn* wird in Sätzen verwendet, die sich auf die Vergangenheit beziehen, wenn es sich um einen wiederholten Prozess handelt. In diesem Fall ist es möglich den wiederholten Prozess auch mit Hilfe der Adverbien *immer* oder *jedes Mal* betonen. (Štícha, 2003, S. 696, Rinas, 2003, S. 166)

BEISPIELE:

(Vždycky/ Pokaždé když) Když jezdil autem, poslouchal hudbu.

(Immer/ Jedes Mal wenn) Wenn er mit dem Auto fuhr, hörte er Musik.

(Vždycky/ Pokaždé když) Když přišel z práce domů, večeře už byla hotová.

(Immer/ Jedes Mal wenn) Wenn er nach Hause kam, Abendessen war schon fertig.

(Vždycky/ Pokaždé když) Když babička vařila, pomáhala jsem jí.

(Immer/ Jedes Mal wenn) Wenn die Oma kochte, half ich ihr.

Als

Die Konjunktion *als* wird in Sätzen, die sich auf die Vergangenheit beziehen, verwendet, wenn es sich um einen einmaligen Prozess, der sich nicht mehr wiederholt hat, handelt. (Rinas, 2003, S.166)

BEISPIELE:

Když jsem byla loni na dovolené, zlomila jsem si nohu.

Als ich das letzte Jahr auf Urlaub war, brach ich mir das Bein.

Když byl ještě dítě, hrál fotbal.

Als er noch ein Kind war, spielte er Fußball.

Když jsem včera přišla domů, nikdo tam nebyl.

Als ich gestern nach Hause kam, war niemand da.

3.5.5 Substantiv „CESTA“ und seine deutschen Äquivalente

Reise

Bei dem Wort *Reise* handelt es sich um eine Fortbewegung oft über einen längeren Zeitraum und eine größere Entfernung, die ein bestimmtes Ziel hat, z.B. den Zielort kennenzulernen. Im Tschechischen wird das Wort *Reise* im Sinne *cestování* verwendet. (Duden.de¹⁰, Höppnerová, 2006, S. 21)

BEISPIELE:

Na příští rok plánují cestu do USA.

Für das nächste Jahr planen sie eine Reise in die USA.

Z mé cesty do Anglie jsem mým prarodičům poslal pohled.

Von meiner Reise nach Deutschland habe ich meinen Großeltern eine Karte geschickt.

¹⁰ DUDEN.DE: Reise, Die. [online]. URL:<<http://www.duden.de/rechtschreibung/Reise>>, [Stand: 2013-04-20].

Minulý týden vedla první oficiální cesta nového českého prezidenta na Slovensko.

Die letzte Woche führte die erste offizielle Reise des neuen tschechischen Präsidenten in die Slowakei.

Fahrt

Das Wort *Fahrt* ist auch eine Fortbewegung. In diesem Fall wird es vor allem mit einem Verkehrsmittel oder mit einem Transport von einem Ort zu einem anderen verbunden. Das Wort *Fahrt* kann als *jízda* ins Tschechische übersetzt werden. (Duden.de)¹¹

BEISPIELE:

Během cesty vlakem si často čtu knihu nebo poslouchám hudbu.

Während der Zugfahrt lese ich oft ein Buch oder höre Musik.

Za příliš rychlou jízdu městem může být člověk potrestán.

Für eine zu schnelle Fahrt durch die Stadt kann man bestraft werden

Cesta autem z Plzně do Prahy trvá asi hodinu.

Die Fahrt mit dem Auto dauert von Pilsen nach Prag etwa eine Stunde.

Weg

Das Wort *Weg* kann unterschiedliche Bedeutungen und Verwendungen haben.

Es kann einen physischen Objekt, der zu begehen oder befahren ist, beschreiben. (Duden.de)¹²

BEISPIELE:

Cesta, která vede k našemu domu, je kamenitá.

Der Weg, der zu unserem Haus führt, ist steinig.

Cesta k lesu vede podél divoké řeky.

Der Weg zum Wald führt am wilden Fluss entlang.

¹¹ DUDEN.DE. *Fahrt, Die*. [online]. URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Fahrt>>, [Stand: 2013-04-20].

¹² DUDEN.DE. *Weg, Der*. [online]. URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Weg>>, [Stand: 2013-04-20].

Tato cesta je v zimě nesjízdná.

Diesen Weg kann man im Winter nicht befahren.

Das Wort Weg kann auch eine Richtung bezeichnen, mit der man zu einem Ziel kommt.

(Duden.de)¹³

BEISPIELE:

Jedna paní mu ukázala cestu na nádraží.

Eine Frau hat ihm den Weg zum Bahnhof gezeigt.

Musela jsem se často ptát na cestu.

Ich musste oft nach dem Weg fragen.

Toto je nejkratší cesta na letiště.

Das ist der kürzeste Weg zum Flughafen.

Das Wort Weg kann auch im übertragenen Sinne verstanden werden. Im solchen Fall drückt es Art und Weise aus, wie man etwas erreichen kann. Z.B. ein Ziel, einen Erfolg oder eine neue Methode. (Duden.de)¹⁴

BEISPIELE:

Cesta k cíli je často dlouhá a trnitá.

Der Weg zum Ziel ist oft lang und dornig.

V dnešní době je stále důležitější jít novou cestou.

In der heutigen Zeit ist immer wichtiger neue Wege zu gehen.

Cesta k úspěchu není vždy jednoduchá.

Der Weg zum Erfolg ist nicht immer einfach.

3.5.6 Verb „POTŘEBOVAT“ und seine deutschen Äquivalente

Das Verb *potřebovat* kann entweder als *brauchen* oder als *müssen* ins Deutsche übersetzt werden. Viele tschechische Deutschlerner verwenden automatisch den deutschen Äquivalent *brauchen*. Um das Verb *brauchen* verwenden zu können, müssen die folgenden Bedingungen erfüllt werden:

¹³ Ebenda

¹⁴ Ebenda

1) wenn das Verb mit einem Objekt verbunden ist: (Höppnerová, 2006, S. 93)

BEISPIELE:

Potřebuje ještě čas, aby ten úkol mohla dokončit.

Sie braucht noch eine Zeit, um die Aufgabe beenden zu können.

Potřebuje naši pomoc.

Er braucht unsere Hilfe.

Potřebuji nové boty.

Ich brauche neue Schuhe.

2) wenn das Verb negiert ist: (Rinas, 2003, S. 161)

BESPIELE:

Ty už angličtinu procvičovat nepotřebuješ.

Du brauchst Englisch nicht mehr zu üben.

Už nepotřebuju brát ty léky.

Ich brauche die Medikamente nicht mehr zu nehmen.

Už nepotřebuje chodit na rehabilitace, je už zdravá.

Sie braucht zu Rehabilitationen nicht mehr zu gehen, sie ist schon gesund.

In diesem Fall kann das Verb *brauchen* durch das Verb *müssen* ersetzt werden. (Rinas, 2003, S. 161)

In allen anderen Fällen ist es nötig das Verb *müssen* zu verwenden. (Rinas, 2003, S. 161)

BEISPIELE:

Na ten piknik toho potřebuju hodně nakoupit.

Für das Picknick muss ich viel einkaufen.

Dnes potřebuje jít dříve spát, protože zítra vstává velmi brzy.

Heute muss er früher schlafen gehen, weil er morgen sehr früh aufsteht.

Potřebuji ti říct něco důležitého.

Ich muss dir etwas Wichtiges sagen.

3.5.7 Verb „PŘEDSTAVOVAT“ und seine deutschen Äquivalente

Im Deutschen gibt es zwei Wörter, die ins Tschechische als *představovat* übersetzt werden können. Es handelt sich um die Verben *vorstellen* und *darstellen*. Obwohl diese Verben gleich ins Tschechische übersetzt werden können und sie sich sehr ähnlich sind, muss man zwischen Situationen, in den man sie verwendet, unterscheiden.

Vorstellen

Das Verb *vorstellen* wird im Sinne etwas zu präsentieren, vorzuführen oder einen Namen von jemandem anzugeben verwendet werden.. (Höppnerová, 2006, S. 106)

BEISPIELE:

Smím ti představit své rodiče?

Darf ich dir meine Eltern vorstellen?

Spisovatel představuje svou novou knihu.

Der Schriftsteller stellt sein neues Buch vor.

Firma představuje svůj nový projekt.

Die Firma stellt ihr neues Projekt vor.

Darstellen

Das Verb *darstellen* verwendet man im Sinne etwas zu illustrieren, zu versinnbildlichen oder einfach etwas zu sein. (Höppnerová, 2006, S. 106)

BEISPIELE:

Tato skutečnost představuje velký problém.

Diese Tatsache stellt ein großes Problem dar.

Jakou roli v téhle hře představuje?

Welche Rolle stellt er in diesem Stück dar?

Tento úspěch představuje vrchol jeho kariéry.

Dieser Erfolg stellt den Höhepunkt in seiner Karriere dar.

3.5.8 Adjektiv „RÁD“ und seine deutschen Äquivalente

Das tschechische Wort *rád* hat im Deutschen zwei Äquivalente. Es handelt sich um die Wörter *gern* und *froh*. In diesem Fall hängt die Verwendung davon ab, mit welchem Verb das Wort verbunden ist.

Froh

Das Wort *froh* wird immer in der Verbindung mit dem Verb *sein* verwendet. Das Wort *froh* kann die Bedeutung von glücklich oder lustig darstellen. (Höppnerová, 2006, S. 116)

BEISPIELE:

Jsem ráda, že jsi přišel.

Ich bin froh, dass du gekommen bist.

Byli rádi, že to vyšlo.

Sie waren froh, dass alles klappte.

Byl by rád, kdybys ho mohl navštívit.

Er wäre froh, wenn du ihn besuchen könntest

Gern

Das Wort *gern* verwendet man im Sinne etwas aus Vergnügen zu tun. Es wird mit anderen Verben verbunden. (Höppnerová, 2006, S. 116)

BEISPIELE:

Ráda s tebou půjdu do kina.

Ich gehe gern mit dir ins Kino.

Ráda hraje na klavír.

Sie spielt gern Klavier.

Rádo se stalo.

Gern geschehen.

3.5.9 Adverb „BRZY“ und seine deutschen Äquivalente

Das tschechische Adverb *brzy* kann entweder als *bald* oder als *früh* übersetzt werden. Auch in diesem Fall muss man unterscheiden, in welchen Situationen man sie verwendet.

Bald

Das Wort *bald* verwendet man, wenn etwas sich in einem kurzen Zeitraum geschieht. (Höppnerová, 2006, S. 20)

BEISPIELE:

Doufám, že se brzy uvidíme.

Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder.

Brzy ukončím své studium v Plzni.

Ich schließe mein Studium in Pilsen bald ab.

Tvůj čas brzy vyprší.

Deine Zeit läuft bald ab.

Früh

Das Wort *früh* verwendet man im Sinne, dass etwas in den Morgenstunden geschieht. (Höppnerová, 2006, S. 20)

BEISPIELE:

Každý den musím kvůli škole brzy vstávat.

Jeden Tag muss ich wegen der Schule früh aufstehen.

Odstěhoval se z domova velmi brzy.

Er hat sich von zu Hause sehr früh ausgezogen.

Přišli jsme příliš brzy.

Wir sind zu früh angekommen.

3.5.10 Wortverbindung „UŽ NE“ und ihre deutschen Äquivalente

Für eine Übersetzung des tschechischen Ausdrucks *už ne-* gibt es zwei Möglichkeiten. Es handelt sich um die deutschen Ausdrücke *nicht mehr* und *kein- mehr*.

Nicht mehr

Die Verbindung *nicht mehr* wird verwendet, wenn die Tätigkeit, also das Verb, negiert ist. (Štícha, 2003, S. 881, Rinas, 2003, S. 175)

BEISPIELE:

Už nestuduju v Plzni.

Ich studiere nicht mehr in Pilsen.

Už si to nepamatují.

Sie merken sich es nicht mehr.

Už tam nechce jít.

Er will nicht mehr hingehen.

Kein- mehr

Die Verbindung *kein- mehr* wird verwendet, wenn das Objekt oder das Subjekt negiert ist, und wenn ihre Äquivalente im Satz ohne Negation einen unbestimmten Artikel enthalten (Rinas, 2003, S.175)

BEISPIELE:

Už nemám žádné peníze.

Ich habe kein Geld mehr.

Už nemá chuť psát domácí úkoly.

Sie hat keine Lust mehr die Hausaufgaben zu schreiben.

Už si nebudeme kupovat žádné nové auto.

Wir kaufen kein neues Auto mehr.

3.5.11 Negation „NE-“ und ihr deutsches Äquivalent

Für eine Übersetzung der tschechischen Negation *ne-* im Sinne der Negierung eines Substantivs gibt es im Deutschen ein Äquivalent *kein-*. Die Negation *kein-* wird verwendet, wenn ein Objekt oder ein Subjekt zusammen mit dem Prädikat negiert werden. Diese Negation steht dann unmittelbar vor dem negierten Substantiv. (Štícha, 2003, S. 801)

BEISPIELE:

Nemůže najít práci.

Er kann keine Arbeit finden.

Nemám tušení.

Ich habe keine Ahnung.

Neexistuje jiná možnost.

Es gibt keine andere Möglichkeit.

Praktischer Teil

4. Praktischer Teil

Im Praktischen Teil werden die im theoretischen Teil beschriebenen Erscheinungen mit Hilfe einer Umfrage untersucht. Zuerst wird die Methodik der Umfrage beschrieben, dann werden Hypothesen zu jeder Erscheinung zusammengestellt und zum Schluss werden die Ergebnisse bewertet und kommentiert.

4.1 Methodik der Umfrage

In diesem Kapitel wird die Methodik der Umfrage beschrieben. Das heißt nicht nur ein Zweck und Ziele der Umfrage, sondern auch werden die Form, Frageformulierung und Instruktionen zur Ausfüllung besprochen. Das Kapitel wird nach Webseiten www.kisk.phil.muni.cz und <http://www.evalguide.ethz.ch/> bearbeitet.¹⁵¹⁶

Ziel der Umfrage

Am Anfang muss klar bestimmt werden, was man durch die Umfrage feststellen will, was für Informationen man gewinnen muss.

Das Ziel dieser Umfrage ist festzustellen, ob die im theoretischen Teil beschriebenen Interferenzfehler wirklich vorkommen, ob die Interferenzfehler wirklich häufig gemacht werden und ob es Unterschiede im Fehlermachen unter Befragten auf verschiedenen Niveaus ihrer Deutschkenntnisse gibt.

Form der Umfrage

Eine Umfrage kann zwei Grundformen haben. Sie kann entweder online oder gedruckt sein.

In diesem Fall wurde die Onlineform verwendet. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie diese Form der Umfrage distribuiert werden kann, wie z.B. per E-Mail oder verschiedene soziale Netzwerke. Für die Befragten ist die Onlineform gut zugänglich und es ist bequemer sie auszufüllen und schnell abzuschicken. Für einen Bewerter ist es auch einfacher die Antworten auszuwerten, weil die geschickten Antworten sich selbst in eine übersichtliche Tabelle ordnen und der Bewerter kann mit ihnen weiter arbeiten.

¹⁵ HRABALOVÁ, Eliška. Dotazník. URL: <<http://kisk.phil.muni.cz/wiki/Dotazn%C3%ADk>>, [Stand: 2013-04-06].

¹⁶ Allgemeines zum Fragebogen. URL: <http://www.evalguide.ethz.ch/eval_general/methods_of_evaluation/questionnaire>, [Stand: 2013-04-06].

Frageformulierung und Antwortformate

In der Umfrage können geschlossene und offene Fragen verwendet werden.

Die geschlossenen Fragen bieten vorgegebene Antwortmöglichkeiten an. Es gibt vier Arten von geschlossenen Fragen:

- Zustimmungs-/Ablehnungsfragen - Man kann Möglichkeiten *Ja* oder *Nein*, bzw. *Ich weiß nicht* wählen.
- Selektionsfragen - Man kann nur eine Möglichkeit wählen.
- Aufzählungsfragen - Man kann mehr als eine Möglichkeit wählen.
- Skalenfragen - Man wählt aus einer Antwortskale wie z.B. *trifft zu*, *trifft teilweise zu*, *trifft nicht zu*.

Vorteile der Verwendung der geschlossenen Fragen: Die Befragten können die Fragen einfach und schnell ausfüllen und man kann sie einfach auswerten.

Nachteile der Verwendung der geschlossenen Fragen: Die Befragten können die Fragen zufällig beantworten.

Bei den offenen Fragen kann man mit eigenen Wörtern antworten.

Vorteile der Verwendung der offenen Fragen: Die Befragten müssen mehr denken und ihre Antworten sind authentisch und originell.

Nachteile der Verwendung der offenen Fragen: Es ist komplizierter die Antworten auszuwerten. Man muss auch mit der verschiedenen Qualität der Antworten rechnen.

Die Umfrage enthält 22 Fragen. In diesem Fall handelt es sich eher um Fragen, die immer eine Funktion einer Aufgabe erfüllen.

Bei 19 Fragen wurde die geschlossene Frageformulierung verwendet und bei drei Fragen wurde die offene Frageformulierung verwendet.

Die geschlossene Frageformulierung wurde verwendet, weil die Umfrage für verschiedene Sprachniveaus zusammengestellt wurde, damit die aufgrund des ungenügenden Wortschatzes entstandenen Fehler oder andere grammatische Fehler eliminiert wurden und damit die beobachteten Erscheinungen in den Antworten wirklich vorkommen.

Die offene Frageformulierung wurde in drei Fällen verwendet, weil in diesen Fällen die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zu vorsagend wären und die Ergebnisse zu verzerrt sein könnten.

Zu jeder Interferenzfehler wurden ein, zwei oder drei Sätze zusammengestellt, die die beobachteten Erscheinungen prüfen sollten. Sie wurden zufällig geordnet, damit die Befragten durch auf dasselbe Problem beziehenden Fragen nicht zu beeinflusst wurden. Bei den offenen Fragen, in den man übersetzen muss, wurde ein einfacher Wortschatz verwendet, damit die Befragten mit unterschiedlichen Sprachniveaus die Fragen antworten können.

Insgesamt wurden 100 Umfragen gesammelt. Für jedes festgelegtes Sprachniveau beträgt es 25 Umfragen.

Zielgruppebestimmung

Diese Umfrage wurde für Befragte zusammengestellt, deren Niveau der Deutschkenntnisse sich auf der Skala A2 - C1 laut Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen befindet.

Instruktionen für Befragten

Am Anfang der Umfrage sollten Instruktionen (wie man die Umfrage ausfüllen soll) für die Befragten angegeben werden.

Weil es sich in diesem Fall um tschechische Befragte handelt, wurden die Instruktionen und Vergaben im Tschechischen geschrieben.

Die Befragten wurden mit dem Zweck der Umfrage bekannt gemacht. Es wurde da auch angegeben, wie lange die Ausfüllung der Umfrage dauern sollte und dass es nicht erlaubt ist, Wörterbücher oder Lehrbücher zu verwenden und dass sie nur ihre eigenen Kenntnisse nutzen können.

Bevor die Umfrage veröffentlicht wurde, wurde sie auf einer kleinen Anzahl der Befragten auf verschiedenen Sprachniveaus ausprobiert, ob die Umfrage klar und verständlich ist.

4.2 Hypothesen für einzelne Beispiele

Konjunktion „ABY“

Die Verwendung des Äquivalents *dass* wird problematisch sein.

Konjunktion „JESTLI“

Die Verwendung des Äquivalents *wenn* wird Probleme verursachen.

Konjunktion „KDYŽ“

Die Verwendung des Äquivalents *als* wird problematischer sein.

Konjunktion „ALE“

Die Verwendung des Äquivalents *sondern* wird Schwierigkeiten verursachen.

Substantiv „CESTA“

Es wird vorausgesetzt, dass die drei Äquivalente durcheinander verwechselt werden.

Verb „PŘEDSTAVOVAT“

Die Verwendung des Äquivalents *darstellen* wird problematisch sein.

Verb „POTŘEBOVAT“

Die Verwendung des Verbs *brauchen* wird Probleme verursachen.

Adjektiv „RÁD“

Die Verwendung des Äquivalents *froh* wird problematisch sein.

Adverb „BRZY“

Die Verwendung des Äquivalents *bald* wird Schwierigkeiten verursacht.

Wortverbindung „UŽ NE“

Die Fehleranzahl bei den deutschen Übersetzungen *nicht mehr* und *kein- mehr* wird ungefähr gleich sein.

Negation „NE-“

Die Fehlerhäufigkeit wird niedriger als bei der Wortverbindung *už ne*.

4.3 Bearbeitung der Ergebnisse und Kommentar

4.3.1 Konjunktion „ABY“ und ihre deutschen Äquivalente

Zur Konjunktion ABY wurden die folgenden zwei Testsätze aufgegeben:

Er will, _____ du kommst.

Chce, abys přišel.

Ich muss mich beeilen, _____ sie auf mich nicht warten müssen.

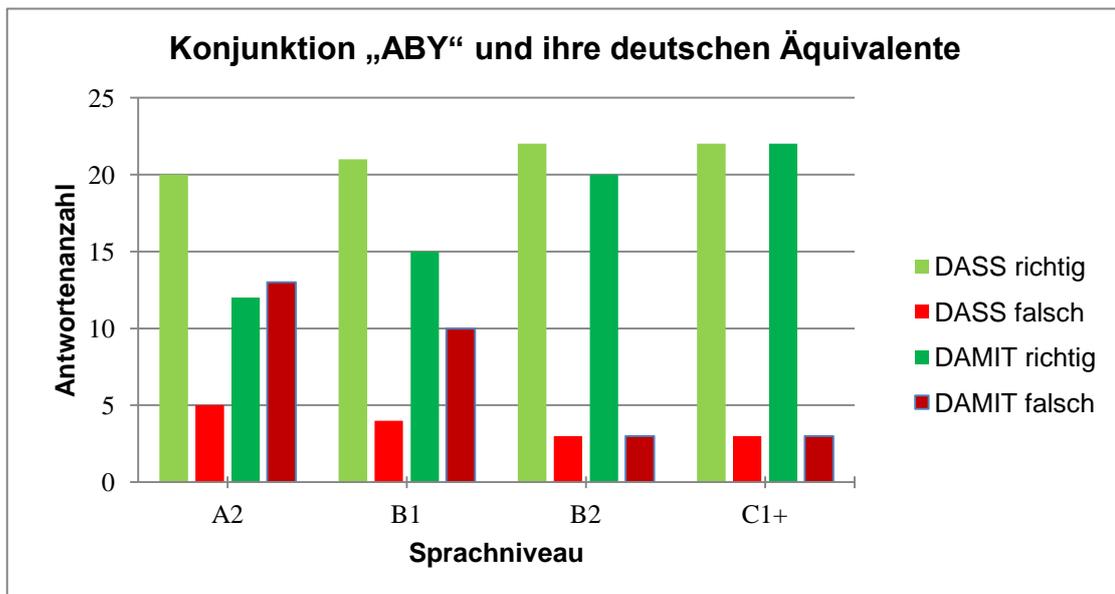
Musím si pospíšet, aby na mě nemuseli čekat.

Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten DASS und DAMIT wählen. Die richtigen Varianten sind:

Er will, dass du kommst.

Ich muss mich beeilen, damit sie auf mich nicht warten müssen.

Im ersten Satz haben 85 Befragte die richtige und 15 Befragte die falsche Variante ausgewählt. Im zweiten Satz haben 69 Befragte die richtige und 31 Befragte die falsche Variante ausgewählt. Eine Voraussetzung war, dass die Lernende die tschechische Konjunktion *aby* vor allem mit dem deutschen Äquivalent *damit* verbunden haben, und dass die Verwendung der Konjunktion *dass* problematisch sein wird. Diese Voraussetzung wurde aber nicht bestätigt. Aus der Untersuchung ergibt sich, dass die Verwendung der Konjunktion *dass* keine großen Probleme verursacht. Umgekehrt, die Konjunktion *damit* wird viel öfter mit der Konjunktion *dass* verwechselt. Das Diagramm zeigt, dass eine markantere Fehlerhäufigkeit vor allem bei den Lernenden auf Niveaus A2 und B1 vorkommt, auf anderen zwei Sprachniveaus wird sie auf ein relatives Minimum reduziert.



4.3.2 Konjunktion „JESTLI“ und ihre deutschen Äquivalente

Zur Konjunktion JESTLI wurden die folgenden zwei Testsätze aufgegeben.

Ich bin mir nicht sicher, _____ meine Antwort richtig ist.

Nejsem si jistý, jestli je moje odpověď správná.

_____ das Kleid dir wirklich gefällt, kaufe ich es dir.

Jestli se ti ty šaty opravdu líbí, koupím ti je.

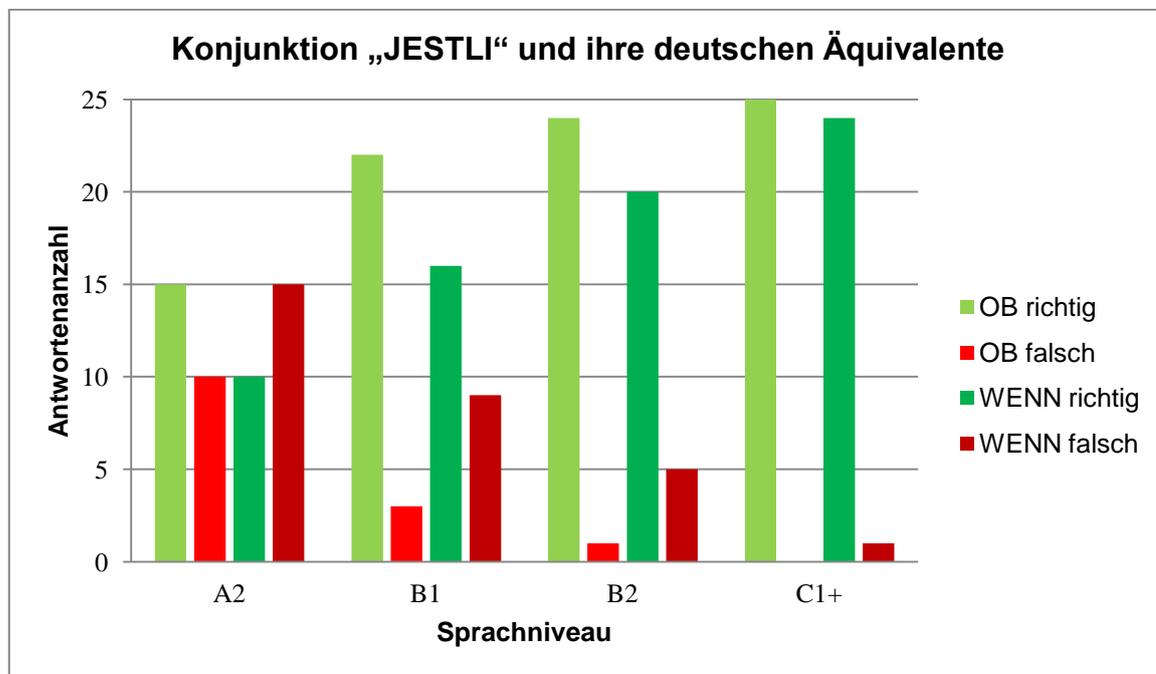
Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten OB und WENN wählen. Die richtigen Möglichkeiten sind:

Ich bin mir nicht sicher, ob meine Antwort richtig ist.

Wenn das Kleid dir wirklich gefällt, kaufe ich es dir.

Im ersten Satz haben 85 Befragte richtig und 15 Befragte falsch die Antwortmöglichkeit ausgewählt. Im zweiten Satz haben 70 Befragte richtig und 30 Befragte falsch die Antwortmöglichkeit ausgewählt. Den Antworten nach ist es zu entnehmen, dass die Konjunktion *ob* wurde in meisten Fällen richtig verwendet wurde. Eine höhere Fehlerhäufigkeit gibt es nur bei den Lernenden auf dem Niveau A2. Auf Niveaus B1 und B2 ist die Fehleranzahl schon sehr niedrig und alle Befragten auf dem Niveau C1+ haben richtig geantwortet. Problematischer ist die Verwendung des Äquivalents *wenn*.

Ein Grund dafür ist, dass viele tschechische Lernende die tschechische Konjunktion *jestli* nur mit dem deutschen Äquivalent *ob* verbunden haben. Die Voraussetzung wurde in diesem Fall bestätigt. Dem Diagramm nach wird aber auch dieser Fehler allmählich eliminiert.



4.3.3 Konjunktion „KDYŽ“ und ihre deutschen Äquivalente

Zur Konjunktion „KDYŽ“ wurden die folgenden zwei Testsätze aufgegeben:

Immer _____ sie etwas braucht, helfe ich ihr.

Vždy když něco potřebuje, pomohu jí.

_____ ich ein Kind war, spielte ich Klavier.

Když jsem byl dítě, hrál jsem na klavír.

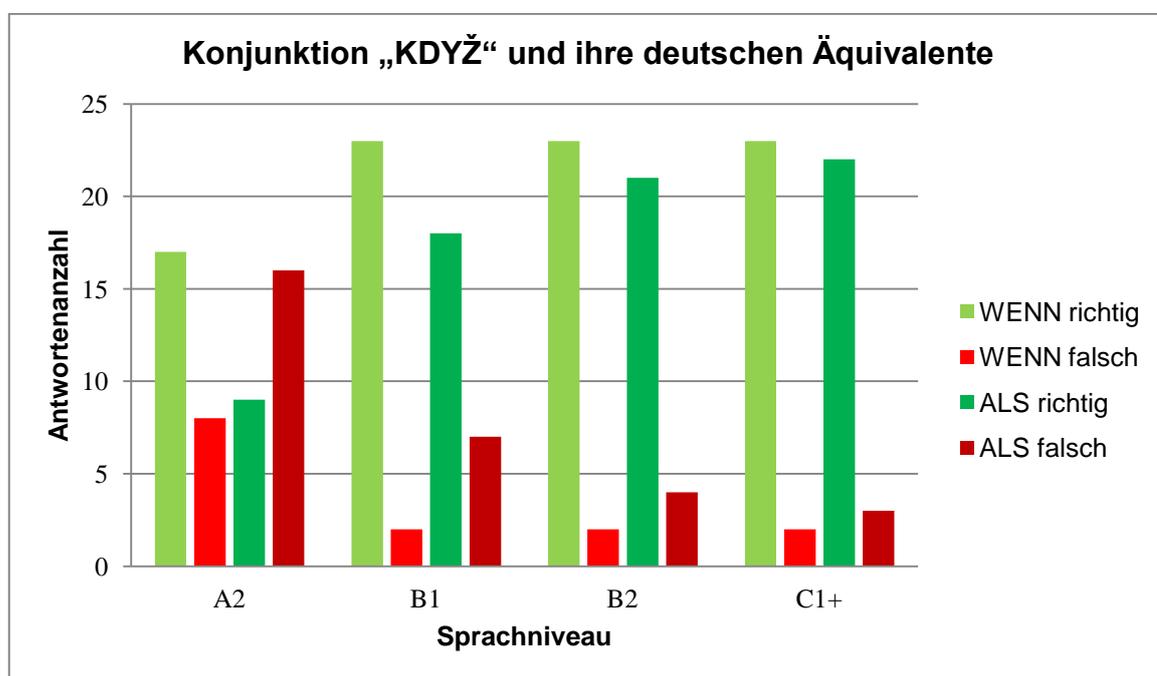
Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten ALS und WENN wählen. Die richtigen Varianten sind:

Immer wenn sie etwas braucht, helfe ich ihr.

Als ich ein Kind war, spielte ich Klavier.

Im ersten Satz haben 86 Befragte die richtige Variante und 14 Befragte die falsche Variante ausgewählt. Im zweiten Satz haben 70 Befragte die richtige Variante und 30

Befragte die falsche Variante ausgewählt. Es wurde vorausgesetzt, dass die Lernenden die tschechische Konjunktion *když* vor allem mit dem deutschen Äquivalent *wenn* verbunden haben, und dass die Verwendung der Konjunktion *als* Probleme verursachen wird. Es wurde bestätigt. Dem Diagramm nach ist die Fehlerhäufigkeit bei den Lernenden auf allen Sprachniveaus sehr niedrig. Die Fehleranzahl bei der Verwendung der Konjunktion *als* ist umgekehrt höher, vor allem bei den Lernenden auf dem Niveau A2. Da haben die meisten Befragten falsch geantwortet und obwohl die Fehleranzahl bei den Lernenden auf anderen Niveaus reduziert wird, ist es offensichtlich, dass auch da das Problem teilweise überdauert.



4.3.4 Konjunktion „ALE“ und ihre deutschen Äquivalente

Zur Konjunktion „ALE“ wurden die folgenden zwei Testsätze aufgegeben:

Die Schuhe sind nicht nur schön, _____ auch sehr bequem.

Ty boty nejsou je krásné, ale také velmi pohodlné.

Er kam auf eine Party, _____ niemand war da.

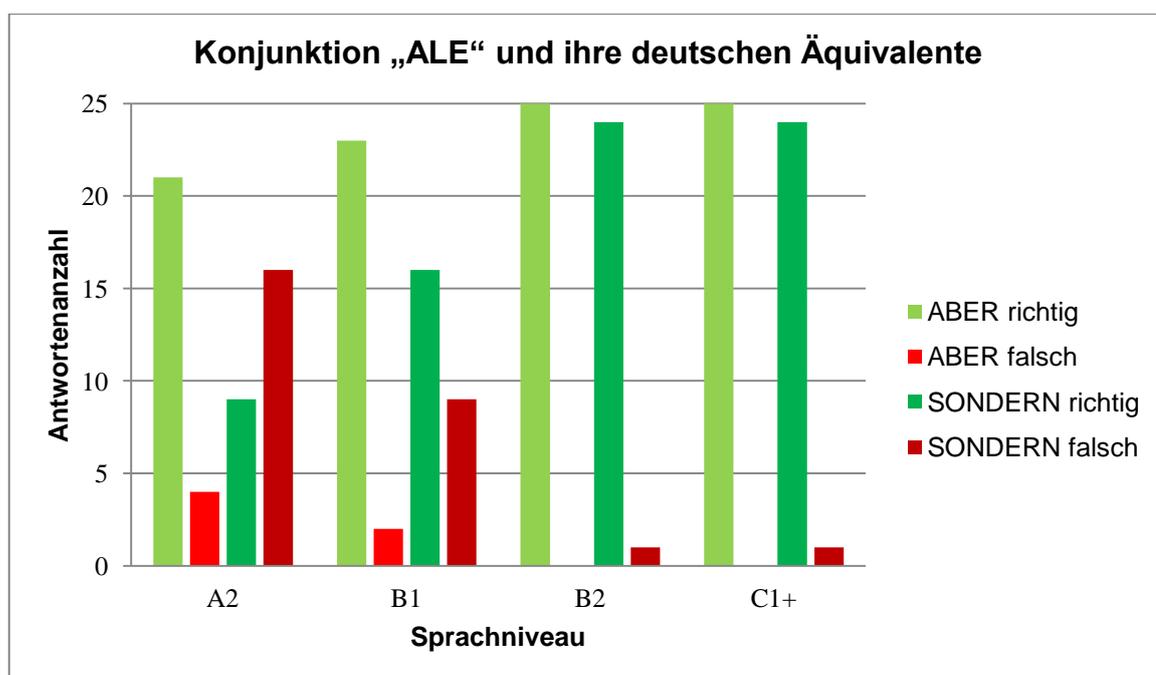
Přišel na párty, ale nikdo tam nebyl.

Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten ABER und SONDERN wählen. Die richtigen Möglichkeiten sind:

Die Schuhe sind nicht nur schön, sondern auch sehr bequem.

Er kam auf eine Party, aber niemand war da.

Im ersten Satz haben 94 Befragte richtig und 6 Befragte falsch die Antwortmöglichkeit ausgewählt. Im zweiten Satz haben 73 Befragte richtig und 27 Befragte falsch die Antwortmöglichkeit ausgewählt. Eine Voraussetzung war, dass die Lernenden zur tschechischen Konjunktion *ale* eher das deutsche Äquivalent *aber* eingepägt haben. Diese Voraussetzung wurde in der Untersuchung bestätigt. Die Ergebnisse im Diagramm zeigen, dass die Verwendung der Konjunktion *aber* fast keine Probleme darstellt. Bei der Verwendung der Konjunktion *sondern* wird eine hohe Fehlerhäufigkeit bei den Lernenden auf Sprachniveaus A2 und B1 beobachtet. Bei den Lernenden auf Niveaus B2 und C1+ ist es offensichtlich, dass sie die Verwendungsregel bei der Konjunktion *sondern* beherrschen, und die Fehleranzahl ist da nur minimal.



4.3.5 Substantiv „CESTA“ und seine Äquivalente

Zum Substantiv „CESTA“ wurden die folgenden drei Testsätze aufgegeben:

_____ mit dem Auto von Pilsen nach Prag dauert etwa eine Stunde.

Cesta autem z Plzně do Prahy trvá asi hodinu.

_____ zum Ziel ist nicht immer einfach.

Cesta k cíli není vždy jednoduchá.

_____ um die Welt war immer mein Traum.

Cesta kolem světa byl vždy můj sen.

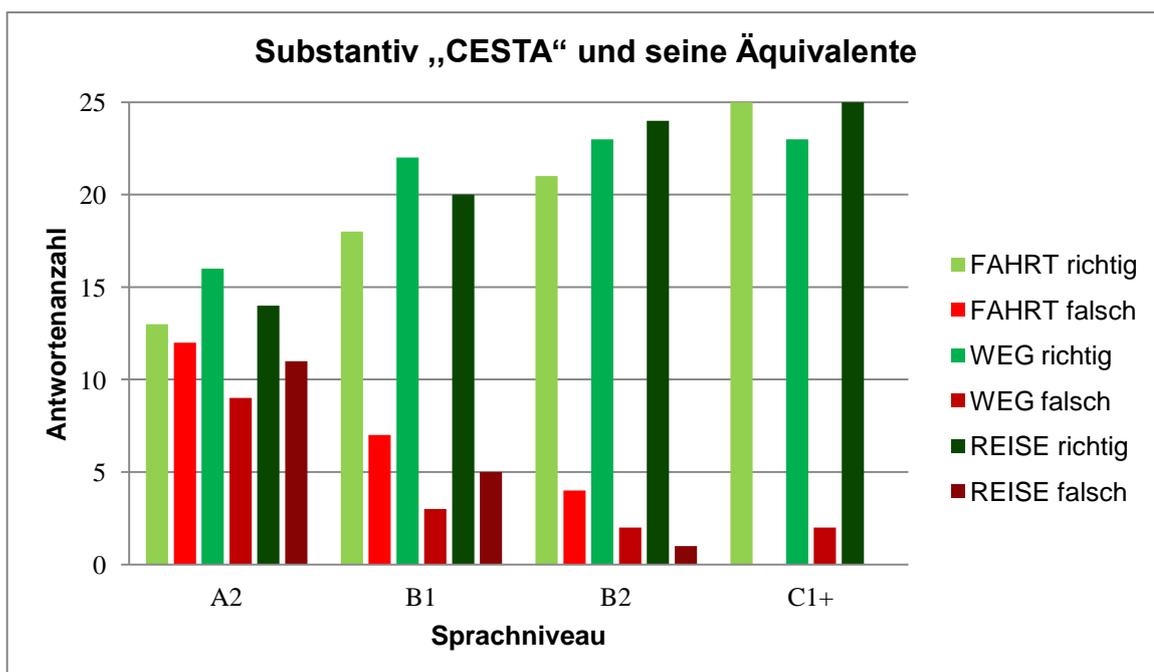
Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten FAHRT, REISE und WEG wählen. Die richtigen Möglichkeiten sind:

Die Fahrt mit dem Auto von Pilsen nach Prag dauert etwa eine Stunde.

Der Weg zum Ziel ist nicht immer einfach.

Die Reise um die Welt war immer mein Traum.

Im ersten Satz haben 77 Befragte richtig und 23 Befragte falsch die Antwortmöglichkeit ausgewählt. Im zweiten Satz haben 84 Befragte die richtige und 16 Befragte die falsche Antwortmöglichkeit ausgewählt. Im dritten Satz haben 83 Befragte richtig und 17 Befragte falsch die Antwortmöglichkeit ausgewählt.. In diesem Fall ist es zu entnehmen, dass die richtige Verwendung des Substantivs *cesta* Probleme vor allem für die Lernenden auf dem Niveau A2 und teilweise für diejenigen auf dem Niveau B1 darstellt. In der Untersuchung wurde festgestellt, dass das Substantiv *Fahrt* im Fall des ersten Satzes überwiegend durch das Substantiv *Reise* verwechselt wurde, und umgekehrt wurde das Substantiv *Reise* im dritten Testsatz durch das Substantiv *Fahrt* verwechselt.



4.3.6 Verb „POTŘEBOVAT“ und seine deutschen Äquivalente

Zum Verb „POTŘEBOVAT“ wurden diese zwei Testsätze zusammengestellt:

Ich _____ Deutsch nicht mehr (zu) üben, weil ich darin schon perfekt bin.

Už němčinu nepotřebuji procvičovat, protože už jsem v ní perfektní.

Ich _____ heute in die Apotheke (zu) gehen.

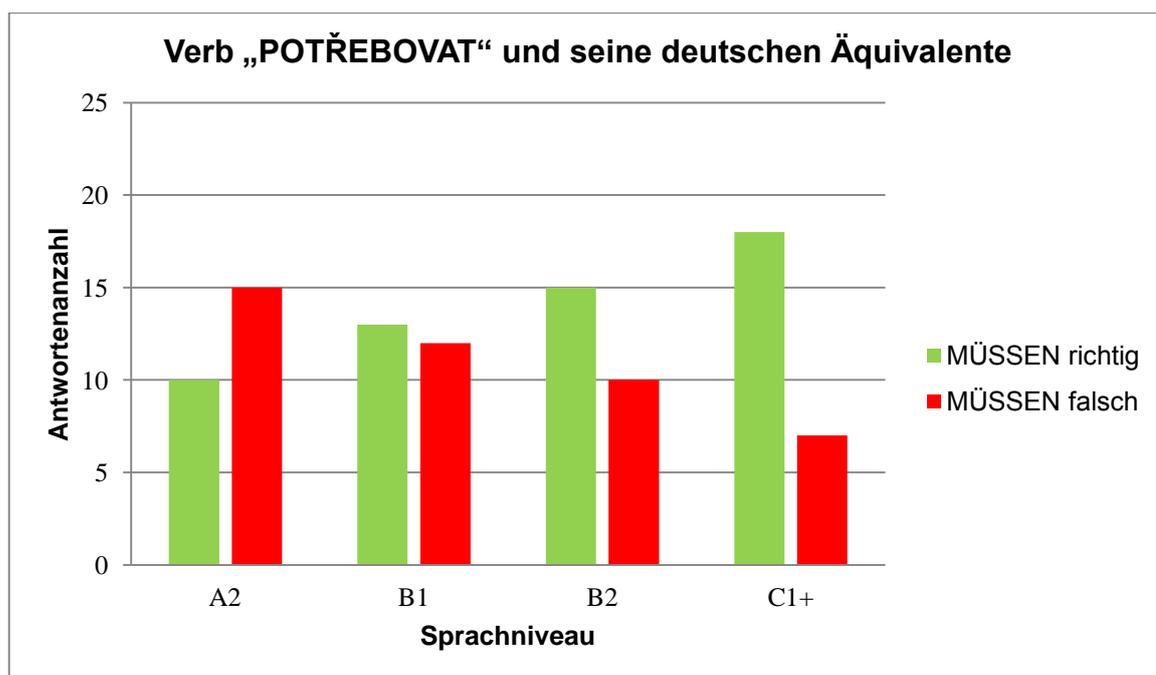
Potřebuji dnes jít do lékárny.

Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten BRAUCHEN und MÜSSEN wählen. Die richtigen Varianten sind:

Ich brauche (muss) Deutsch nicht mehr (zu) üben, weil ich darin schon perfekt bin.

Ich muss heute in die Apotheke gehen.

Bei dieser Erscheinung wird nur der zweite Satz ausgewertet, denn im ersten Satz waren die beiden Antwortmöglichkeiten zulässig. Im zweiten Satz haben also 56 Befragte die richtige Variante und 44 Befragte die falsche Variante ausgewählt. In diesem Fall ist die Fehlerhäufigkeit relativ hoch und dem Diagramm nach ist es offensichtlich, dass die Tendenz zur Verbesserung relativ niedrig ist, und ein Problem mit der Verwendung des richtigen Äquivalents des Verbs *potřebovat* überdauert auch bei den Lernenden auf fortgeschrittenen Sprachniveaus.



4.3.7 Verb „PŘEDSTAVOVAT“ und seine deutschen Äquivalente

Zum Verb „PŘEDSTAVOVAT“ wurden die folgenden drei Testsätze aufgegeben:

Die Firma wird ein neues Produkt _____.

Firma představí nový výrobek.

Wen könnte das Bild _____?

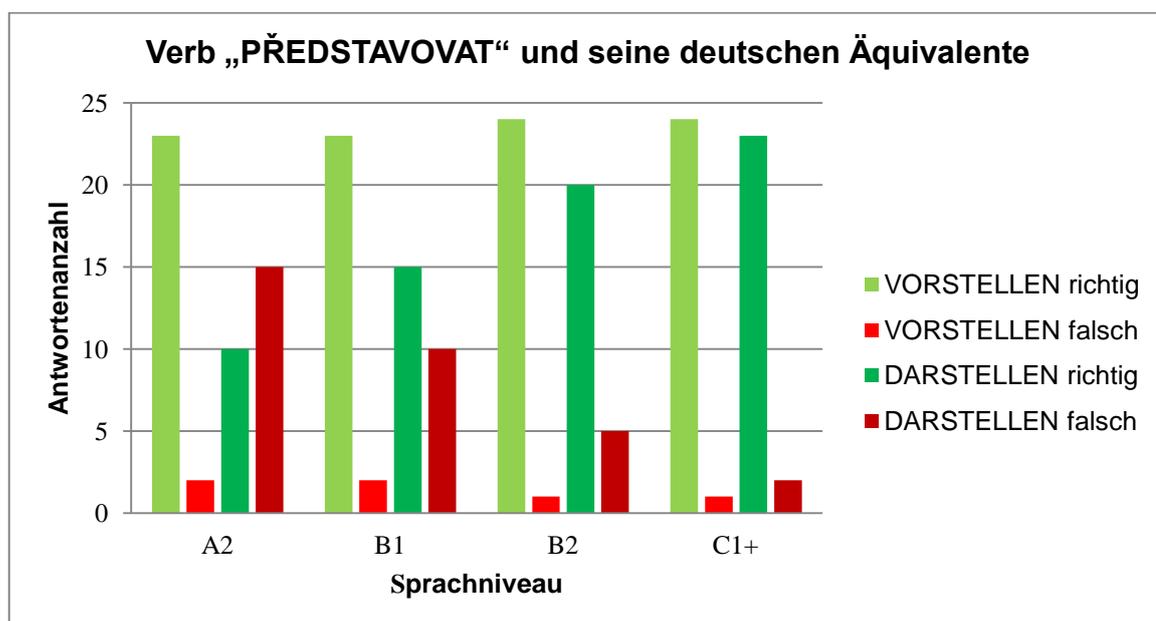
Koho by mohl představovat tento obraz?

Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten VORSTELLEN und DARSTELLEN wählen. Die richtigen Varianten sind:

Die Firma wird ein neues Produkt vorstellen.

Wen könnte das Bild darstellen?

Im ersten Satz haben 94 Befragte die richtige und 6 Befragte die falsche Variante ausgewählt. Im zweiten Satz haben 68 Befragte die richtige und 32 Befragte die falsche Variante ausgewählt. Es wurde vorausgesetzt, dass die Lernenden das Verb *představovat* vor allem mit dem deutschen Äquivalent *vorstellen* verbunden haben. Auch diese Voraussetzung wurde bestätigt. Für die Lernenden auf allen Sprachniveaus stellt die Verwendung des Verbs *vorstellen* keine Schwierigkeiten dar. Probleme entstehen bei der Verwendung des Verbs *darstellen*. Bei Lernenden auf Niveaus A2 und B1 ist die Fehlerhäufigkeit sehr hoch. Bei den Lernenden auf Niveaus B2 und C1+ ist die Fehleranzahl viel niedriger, trotzdem kommen auch da die Fehler vor.



4.3.8 Adjektiv „RÁD“ und seine deutschen Äquivalente

Zum Adjektiv „RÁD“ wurden die folgenden drei Testsätze aufgegeben:

Ich bin _____, dass du gekommen bist.

Jsem ráda, že jsi přišel.

Tschechen trinken _____ Bier.

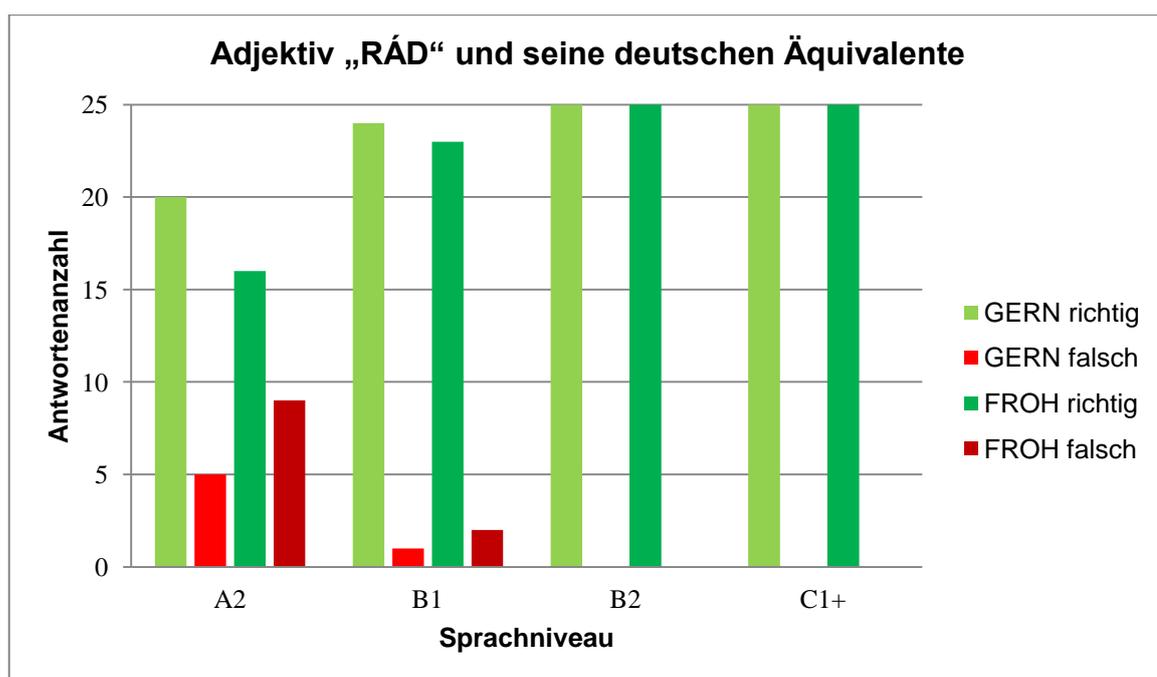
Češi rádi pijí pivo.

Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten FROH und GERN wählen. Die richtigen Varianten sind:

Ich bin froh, dass du gekommen bist.

Tschechen trinken gern Bier.

Im ersten Satz haben 94 Befragte die richtige Variante und 6 Befragte die falsche Variante ausgewählt. Im zweiten Satz haben 89 Befragte richtig und 11 Befragte falsch geantwortet. Eine Voraussetzung war, dass vor allem das deutsche Äquivalent *froh* problematisch sein wird. Das wurde teilweise bei den Lernenden auf dem Niveau A2 bestätigt. Aus der Untersuchung ergibt sich jedoch, dass die Verwendung des Adjektivs *rád* allgemein unproblematisch scheint, weil es offensichtlich ist, dass die Lernenden sich der Verwendungsregel schnell aneignen.



4.3.9 Adverb „BRZY“ und seine deutschen Äquivalente

Zum Adverb „BRZY“ wurden die folgenden drei Testsätze aufgegeben:

Ich muss jeden Tag _____ aufstehen.

Musím každý den brzy vstávat.

Wir kommen _____ wieder.

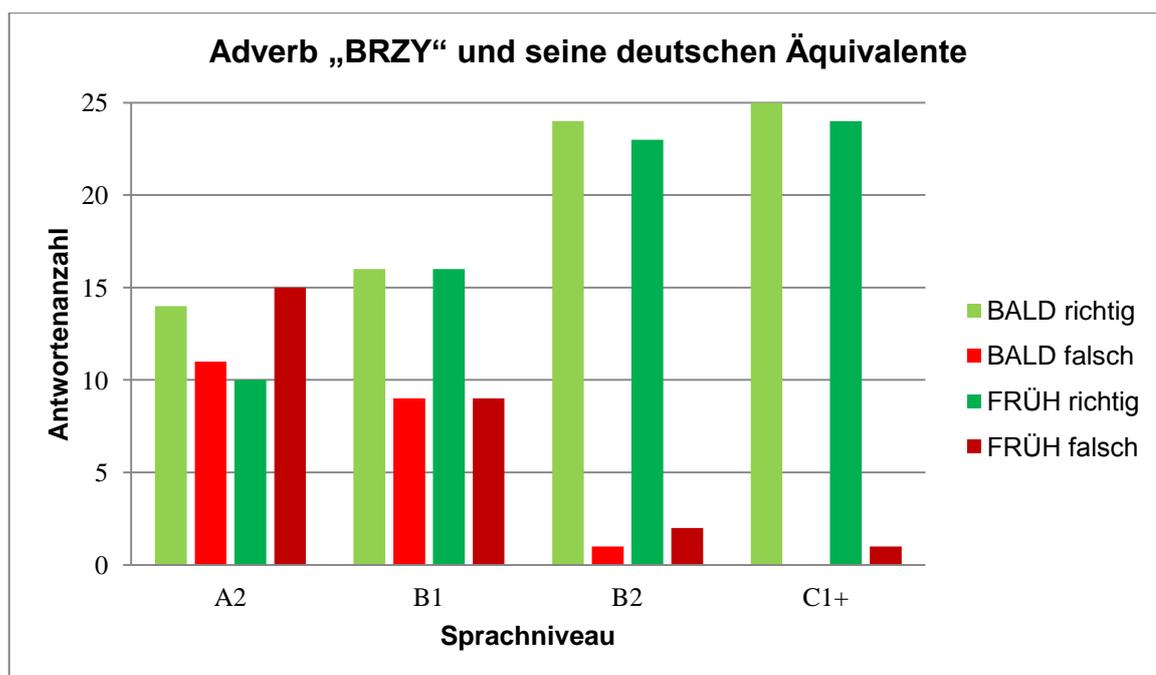
Brzy zase přijdeme.

Man konnte aus den Antwortmöglichkeiten BALD und FRÜH wählen. Die richtigen Möglichkeiten sind:

Ich muss jeden Tag früh aufstehen.

Wir kommen bald wieder.

Im ersten Satz haben 83 Befragte richtig und 17 Befragte falsch die Antwortmöglichkeit ausgewählt. Im zweiten Satz haben 73 Befragte richtig und 27 Befragte falsch die Antwortmöglichkeit ausgewählt. Eine Voraussetzung war, dass eine Verwechslung des Adverbs *früh* durch das Adverb *bald* geschehen wird. Dem Diagramm nach ist es offensichtlich, dass die Lernenden auf Niveaus A2 und B1 diese zwei Adverbien durcheinander verwechseln. Dieses Problem verringert sich bei den Lernenden auf Niveaus B2 und C1+ sehr deutlich.



4.3.10 Wortverbindung „UŽ NE“ und ihre deutschen Äquivalente

Zur Wortverbindung „UŽ NE“ wurden diese zwei Übersetzungen zusammengestellt:

V Plzni už nestuduji.

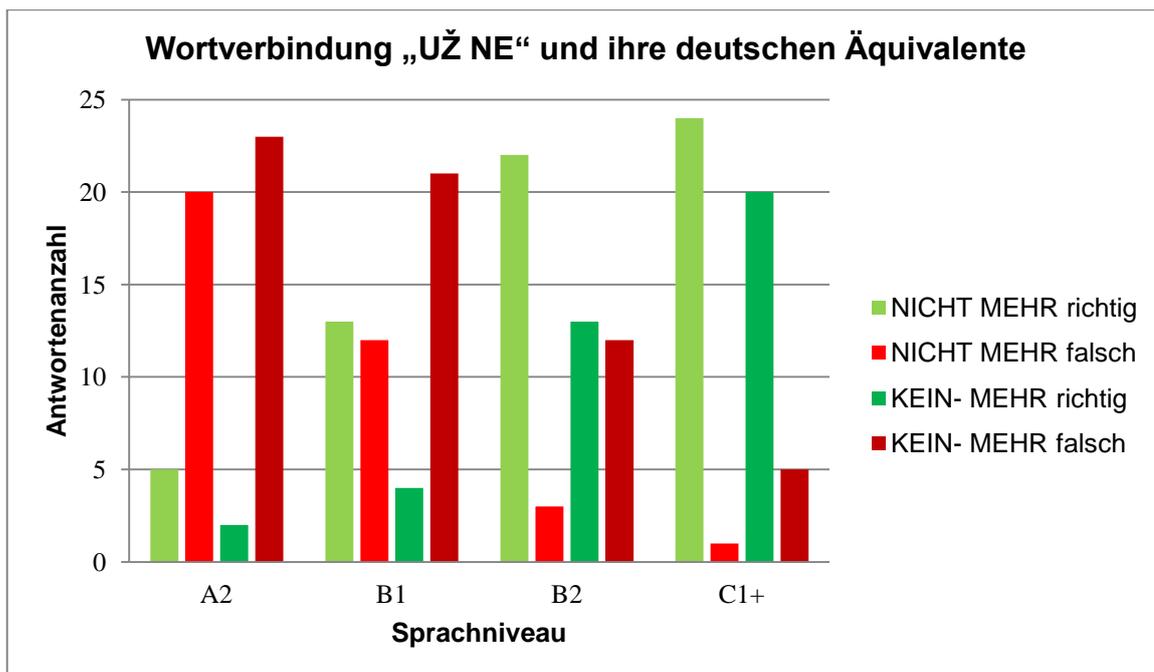
Už nemám žádné přátele.

Die richtigen Übersetzungen sind:

In Pilsen studiere ich nicht mehr.

Ich habe keine Freunde mehr.

Im ersten Satz haben 64 Befragte richtig und 36 Befragte falsch die Wortverbindung übersetzt. Im zweiten Satz haben 39 Befragte richtig und 61 Befragte falsch die Wortverbindung übersetzt. Den Ergebnissen nach ist es offensichtlich, dass diese Erscheinung große Probleme für die tschechischen Lernenden darstellt. Das Diagramm zeigt, dass vor allem die Wortverbindung *kein- mehr* wirklich deutliche Schwierigkeiten verursacht. Aus 50 Lernenden auf Niveaus A2 und B1 haben nur 6 Lernende diese Wortverbindung richtig übersetzt. Auch bei Lernenden auf Niveaus B2 und C1+ kommt relativ hohe Fehlerhäufigkeit vor. Dieser Testsatz war auch der einzige, den die meisten Befragten falsch geantwortet haben. Zu den am häufigsten falsch verwendeten Übersetzungen gehören Ausdrücke wie *schon keine*, *nicht mehr* oder *keine*. Die deutsche Wortverbindung *nicht mehr* verursacht wenige Probleme im Vergleich mit der Wortverbindung *kein- mehr*, trotzdem kommt auch bei dieser Erscheinung eine hohe Fehleranzahl vor, vor allem bei den Lernenden auf Niveaus A2 und B1. Dieser Fehler wird jedoch bei den Lernenden auf den anderen zwei Sprachniveaus reduziert. In diesem Fall gehören die Ausdrücke *schon nicht* und *nicht* zu den am häufigsten falsch verwendeten.



4.3.11 Negation „NE-“ und ihr deutsches Äquivalent

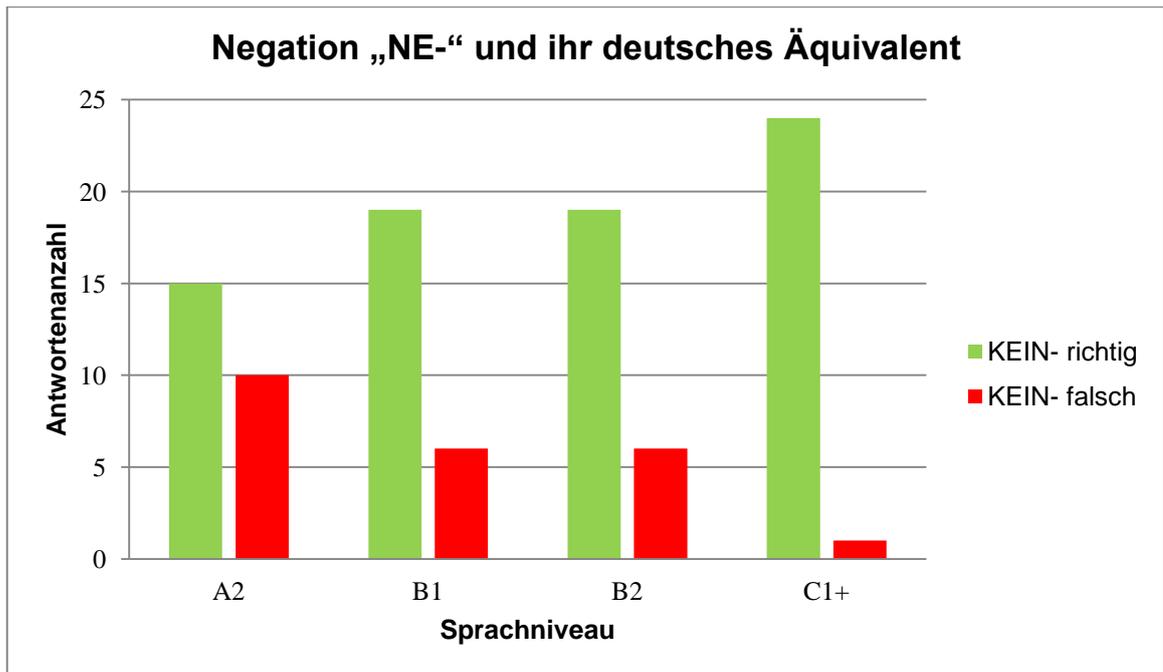
Für die Negation „KEIN-“ wurde diese Übersetzung aufgegeben:

Dnes na tebe nemám čas.

Die richtige Übersetzung ist:

Ich habe heute keine Zeit für dich.

Diese Negation haben 77 Befragte richtig und 23 Befragte falsch übersetzt. Die Voraussetzung bei dieser Erscheinung wurde bestätigt. Aus der Untersuchung ergibt sich, dass die Verwendung der Negation *kein-* ein kleineres Problem als die Verwendung der Erscheinungen *nicht mehr* und *kein- mehr* für die Lernenden darstellt, trotzdem ist die Fehleranzahl in diesem Fall nicht vernachlässigbar.



5. Schlusswort

Bei der Bearbeitung der Begriffsbestimmungen wurde festgestellt, dass es in meisten Fällen nicht möglich ist, die Begriffe eindeutig zu definieren, weil die Sprachwissenschaftler in ihren Meinungen bei meisten von den Begriffen nicht einig sind, und deswegen wurden mehrere Varianten der Erklärungen angeführt. Bei der theoretischen Beschreibung der ausgewählten Interferenzfehler wurde erklärt, wie die deutschen Äquivalente richtig verwendet werden sollten.

Das Ziel der Untersuchung im praktischen Teil war festzustellen, ob die untersuchten Interferenzfehler bei den Deutschlernenden wirklich vorkommen, ob die Interferenzfehler wirklich häufig gemacht werden und ob die Lernenden sich im Laufe der Zeit verbessern. Am Anfang der Untersuchung wurden auch Hypothesen zu jeder Erscheinung aufgestellt und nach der Auswertung der Umfragen wurden sie mit Ergebnissen verglichen.

Die meisten Hypothesen wurden in der Untersuchung bestätigt. Nur zwei Voraussetzungen wurden nicht bestätigt, und zwar bei der tschechischen Konjunktion *aby* und bei dem tschechischen Adjektiv *rád*. In diesen zwei Fällen wurde vorausgesetzt, dass die Fehlerhäufigkeit viel höher sein wird. Eine Hypothese wurde nur teilweise bestätigt. Es handelt sich um die Wortverbindung *už ne*. Hier wurde vorausgesetzt, dass die Fehlerhäufigkeit bei den beiden deutschen Äquivalenten *nicht mehr* und *kein- mehr* ungefähr gleich sein wird. Die Fehleranzahl beim Äquivalent *kein- mehr* war jedoch viel höher. Die größte Tendenz zur Verbesserung wurde bei Lernenden auf den fortgeschrittenen Sprachniveaus bei der Konjunktion *ale* und beim Adverb *brzy* festgestellt. Eine deutliche Verbesserung bei den Deutschlernenden wurde bei den Konjunktionen *aby*, *když*, *jestli*, beim Substantiv *cesta* und beim Verb *představovat* festgestellt und relativ groß war sie auch bei der Negation *ne-*. Die Wortverbindung *už ne-* und das Verb *potřebovat* stellen Probleme auch für die fortgeschrittenen Deutschlernenden dar.

Die interessanteste Phase der Arbeit war die Auswertung der Umfrageergebnisse, bei der allmählich festgestellt wurde, dass die meisten Voraussetzungen wirklich bestätigt wurden.

6. Literaturverzeichnis

Monographie

ČERMÁK, František. *Jazyk a jazykověda: přehled a slovníky*. Vyd. 4., V Karolinu 2., dopl. Praha: Karolinum, 2011. ISBN 978-802-4619-460.

DREYER, Hilke; SCHMITT, Richard. *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik aktuell*. 1. Aufl. Ismaning: Hueber, 2009. ISBN 978-319-3072-559.

HÖPPNEROVÁ, Věra. *Zrádná slova v němčině*. Vyd. 1. Praha: Ekopress, 2006. ISBN 80-861-1968-8.

IMIDER, Martina. *Interferenz und Transfer im DaF-Unterricht*. Brno, 2010. 242 l., [15] l. příl. Dissertationsarbeit. Masaryk-Universität. Betreuer: Prof. PhDr. Zdeněk Masařík, DrSc.

JUHÁSZ, János. *Interferenzlinguistik*. In: ALTHAUS, Hans Peter; HENNE, Helmut; WIEGANT, Herbert Ernst. *Lexikon der Germanistischen Linguistik: Studienausgabe*. 2., vollst. neu bearb. und erw. Aufl.. Tübingen: Max Niemeyer, c1980, viii, 634-870 s. ISBN 34-841-0392-2.

JUHÁSZ, János. *Probleme der Interferenz*, Budapest, Akadémiai Kiadó, 1970.

KLEPPIN, Karin. *Fehler und Fehlerkorrektur*. 6. Dr. Berlin: Langenscheidt, 2007. ISBN 978-346-8496-561.

LADO, Robert. *Moderner Sprachunterricht. Eine Einführung auf wissenschaftlicher Grundlage*. München: Max Hueber Verlag. 1967.

RINAS, Karsten. *Vorsicht - Fehler!: odstraňujeme nejčastější "české" chyby v němčině*. 1. vyd. Plzeň: Fraus, c2003, ISBN 80-723-8228-4.

ŠTÍCHA, František. *Česko-německá srovnávací gramatika*. 1. vyd. Praha: Argo, 2003, liv, ISBN 80-720-3503-7.

WAHRIG, Hrsg. von Gerhard. *Wörterbuch der deutschen Sprache*. 3. Aufl. d. Neuausg. München: Dt. Taschenbuch-Verl, 1999. ISBN 978-342-3033-664.

WEINREICH, Uriel; VINCENZ, A.. *Sprachen in Kontakt: Ergebnisse und Probleme der Zweisprachigkeitsforschung*. München: C.H. Beck, 1990, Beck'sche Elementarbücher. ISBN 34-060-6462-0.

ZABROCKI, Ludwig. *Grundlagen der konfrontativer Grammatik*. In: MOSER, H., *Probleme der kontrastiven Grammatik*, Düsseldorf: Pädagogischer Verlag Schwann 1970.

Internetquellen

DRAXLER, Heidrun. *Interferenzfehler in schriftlichen Texten marokkanischer Deutschlerner* [online]. Wien, 2008. URL: <http://othes.univie.ac.at/1015/1/2008-08-18_9805062.pdf>, [Stand: 2013-03-15]. Diplomarbeit. Universität Wien. Betreuerin: Univ.-Prof. Mag.Dr. Klaus-Börge Boeckmann.

DUDEN.DE. *Fahrt, Die*. [online]. URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Fahrt>>, [Stand: 2013-04-20].

DUDEN.DE. *Fehlerlinguistik*. [online], URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Fehlerlinguistik>>, [Stand: 2013-04-06].

DUDEN.DE. *Sprachnorm*. [online]. URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Sprachnorm>>, [Stand: 2013-04-06].

DUDEN.DE. *Weg, Der*. [online]. URL: <<http://www.duden.de/rechtschreibung/Weg>>, [Stand: 2013-04-20].

Fragebogen. [online]
URL:<http://www.evalguide.ethz.ch/eval_general/methods_of_evaluation/questionnaire>, [Stand: 2013-04-06].

HRABALOVÁ, Eliška. *Dotazník*. [online] URL: <<http://kisk.phil.muni.cz/wiki/Dotazn%C3%ADk>>, [Stand: 2013-04-06].

7. Anlage

7.1 Umfrage

Dotazník k bakalářské práci

Prosím o vyplnění dotazníku k bakalářské práci, jejíž téma se týká typických chyb, kterých se dopouštějí čeští rodilí mluvčí učící se německý jazyk.

Dotazník je určen pro úroveň znalosti němčiny A2 - C1+ dle Společenského evropského referenčního rámce.

Vyplnění zabere cca. 5 - 10 minut.

DŮLEŽITÉ: Při vyplňování prosím nepoužívejte žádné pomocné materiály (učebnice, slovníky), ale pouze vlastní znalosti.

Předem moc děkuji za každý vyplněný dotazník!

Jak byste ohodnotil/a svou jazykovou úroveň němčiny dle Společného evropského referenčního rámce?

- A2 - začátečník/středně pokročilý
- B1 - středně pokročilý
- B2 - středně pokročilý/pokročilý
- C1 + - pokročilý

ABY: Er will, _____ du kommst.

- DASS
- DAMIT

JESTLI: Ich bin mir nicht sicher, _____ meine Antwort richtig ist.

- OB
- WENN

BRZY: Wir kommen _____ wieder.

- BALD
- FRÜH

KDYŽ: Immer _____ sie etwas brauchte, half ich ihr.

- WENN

ALS

CESTA: _____ mit dem Auto von Pilsen nach Prag dauert etwa eine Stunde.

FAHRT

REISE

WEG

ABY: Ich muss mich beeilen, _____ sie auf mich nicht warten müssen.

DASS

DAMIT

KDYŽ: _____ ich ein Kind war, spielte ich Klavier.

WENN

ALS

ALE: Er kam auf eine Party, _____ niemand war da.

ABER

SONDERN

PŘEDSTAVOVAT: Die Firma wird ein neues Produkt _____.

VORSTELLEN

DARSTELLEN

JESTLI: _____ das Kleid dir wirklich gefällt, kaufe ich es dir.

OB

WENN

POTŘEBOVAT: Ich _____ heute in die Apotheke (zu) gehen.

BRAUCHE

MUSS

RÁD: Tschechen trinken _____ Bier.

GERN

FROH

CESTA: _____ um die Welt war immer mein Traum.

FAHRT

REISE

WEG

ALE: Die Schuhe sind nicht nur schön, _____ auch sehr bequem.

- ABER
- SONDERN

POTŘEBOVAT: Ich _____ Deutsch nicht mehr (zu) üben, weil ich darin schon perfekt bin.

- BRAUCHE
- MUSS

PŘEDSTAVOVAT: Wen könnte das Bild _____?

- VORSTELLEN
- DARSTELLEN

CESTA: _____ zum Ziel ist nicht immer einfach.

- FAHRT
- REISE
- WEG

RÁD: Ich bin _____, dass du gekommen bist.

- GERN
- FROH

BRZY: Ich muss jeden Tag _____ aufstehen.

- BALD
- FRÜH

Přeložte: V Plzni už nestudují.

Přeložte: Už nemám žádné přátele.

Přeložte: Dnes na tebe nemám čas.

Odeslat 17

8. Resüme

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Thema Interferenz bei tschechischen Deutschlernenden. Es handelt sich um eine negative Übertragung der sprachlichen Strukturen der Muttersprache auf die sprachlichen Strukturen einer Fremdsprache.

Im theoretischen Teil wurden wesentliche Begriffe bestimmt, die mit dem Thema der Interferenz eng zusammenhängen und die aus der Fachliteratur ausgewählten Interferenzfehler theoretisch beschrieben wurden. Im praktischen Teil wurden die ausgewählten Interferenzfehler mit Hilfe einer Umfrage untersucht, an der 100 Befragte auf Sprachniveaus A2-C1 teilgenommen haben. Die Ergebnisse wurden dann mit den im Voraus aufgestellten Hypothesen verglichen.

9. Resumé

Tato bakalářská práce se zabývá tématem interference u českých rodilých mluvčích, kteří se učí německý jazyk. Jedná se o negativní přenos jazykových struktur mateřského jazyka na jazykové struktury cizího jazyka.

V teoretické části jsou charakterizovány základní pojmy, které s tématem interference souvisí a také jsou zde teoreticky popsány interferenční chyby, které byly vybrány z odborné literatury. V praktické části jsou tyto vybrané interferenční chyby zkoumány prostřednictvím dotazníku, který vyplnilo 100 respondentů na jazykových úrovních A2-C1. Výsledky výzkumu byly poté srovnány s předem sestavenými hypotézami.